

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 190.

Halle, Freitag den 17. August
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wie die „Bohemia“ erfährt, wird schon in den nächsten Tagen ein großer Theil der in Böhmen dislocirten preussischen Armee ein Lager bei Kolin beziehen. Diese Maßregel soll insofern durch die großen Truppenanhäufungen beunruhigend gewordenen Gesundheitszustands in den meisten kleinen Städten Mittelböhmens bedingt sein. Weiter verlautet, daß eben aus vorerwähntem Grunde schon jetzt größere Abtheilungen k. preussischer Truppen in ihre Heimath abzurücken werden und in Böhmen außer den Truppen, welche das erwähnte Lager beziehen, nur die nöthigen Besatzungen zurückbleiben, um den definitiven Friedensabschluss, eventuell die gewonnenen Garantien wegen Zahlung der Kriegskostenentschädigung abzuwarten. Die Proviand-Colonne des preussischen 7. Armee-Corps ist von Prag nach Dresden abgegangen.

München, d. 11. August. Das Hauptquartier der bayerischen Armee befindet sich gegenwärtig zu Landsberg. Von den Bundesstruppen des 8. Armeekorps sind bekanntlich die Badener (einzeln Verwundete von diesen befinden sich noch hier) zuerst in ihre Heimath zurückgeführt; dasselbe haben nun auch die Württemberger gethan, die jetzt gleichfalls in ihrem eigenen Lande dislocirt sind. Morgen wird die bayerische Division von Nördlingen, wo sich ihr Hauptquartier befindet und der Großherzog noch einmal Musterung über sie hielt, auf der Eisenbahn über Mannheim und Ludwigshafen nach Rheinhessen abgehen, um in und um Worms Quartiere zu beziehen. Die österreichische Brigade Hahn ist auf dem Rückwege nach Oberösterreich schon vor einigen Tagen durch München gekommen. Es bleiben sonach vom ganzen 8. Bundesarmee-Korps nur noch die Nassauer zurück, welche noch nicht in ihr Land zurückkehren können, da dasselbe von den Preussen besetzt ist. Sie werden einstweilen in Kantonirungen zwischen Ulm und Günzburg vertheilt werden.

Die „Bohemia“ berichtet aus Prag vom 11. August: Die Bevollmächtigten Oesterreichs und Preussens hatten gestern Mittag eine Vorbesprechung im „Englischen Hof“, welche etwa eine Viertelstunde währte. Baron Werthler kehrte sodann in sein Hotel zurück. Die eigentlichen Friedensverhandlungen sollen dem Vernehmen nach erst nach dem Eintreffen der italienischen Bevollmächtigten beginnen. Freiherr v. Brenner empfing vorgestern und gestern wiederholt den Baron Henninger und gestern den Bürgermeister Dr. Welski. Vorgestern Nacht ist ein Cabinets-Courier mit Instructionen für Freiherrn v. Brenner von Wien hier eingetroffen und gestern früh der Cabinets-Courier des hiesigen kaiserlichen Bevollmächtigten mit Depeschen nach Wien abgegangen. Prinz Friedrich Karl von Preussen ist seit einigen Tagen von einem leichten Unwohlsein befallen und hat, seit er das gräflich Waldstein'sche Palais bewohnt, die Appartements noch nicht verlassen.

Der Verzögerung, welche der Abschluß der Friedensverhandlungen in Prag noch erfährt, liegen, der „Nord. Allg. Ztg.“ zufolge, durchaus keine politischen Differenzen zu Grunde. Es handelt sich dort überhaupt nicht mehr um Erörterungen politischer Natur, da diese bereits durch die Friedenspräliminarien ihre Entledigung gefunden haben. Unter den Nebenfragen aber, über welche in Prag verhandelt wird, sind einige von technischem Charakter, zu deren Lösung es sich als notwendig erwiesen hat, Beamte aus den verschiedenen Ministerien heranzuziehen, welche diese in ihr Fach einschlagenden Spezialitäten zu bearbeiten haben. Nicht geringe Schwierigkeiten bietet namentlich die Auseinandersetzung über den Anteil am Bundeseigenthum dar. Diese und andere Detailfragen nehmen in den Verhandlungen längere Zeit in Anspruch, und so erklärt es sich, warum dieselben nicht ganz so rasch, als Anfangs vorausgesetzt wurde, zum Abschluß gebracht werden können.

Die „Prov. Corr.“ schreibt: Die Friedensverhandlungen zwischen Preussen und Oesterreich dürften bald zu einem erwünschten Abschluß führen; sie haben nur durch unumgängliche Auseinandersetzungen nebensächlicher Art eine kurze Verzögerung erfahren. — Die Verhandlungen mit den Süddeutschen Staaten werden in Berlin von dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck persönlich geführt. Mit Württemberg ist bereits ein Friedensvertrag zu Stande gekommen, — Gleiches dürfte Baden gegenüber bald erfolgen. Mit Darmstadt schweben die Verhandlungen noch. Der Vertreter Baierns glaubte nach den ersten Besprechungen erst fernere Ermächtigungen seitens seiner Regierung einholen zu müssen; seitdem haben die Verhandlungen keinen weiteren Fortgang erhalten, während der mit Baiern abgeschlossene Waffenstillstand in acht Tagen (22.) zu Ende geht.

Wir deuteten gestern an, daß dem Friedensschlusse mit Baiern mancherlei Schwierigkeiten sich entgegenstellen. Das Münchener Cabinet hat diese Verzögerungen der eigenen Politik, die es seit dem 14. Juni verfolgte, zuschreiben, weil durch dieselbe die guten Absichten, welche Preussen in Betreff Baierns hegte, vereitelt wurden. Ehe die deutsche Verfassungs-Frage eine kriegerische Wendung nahm, hatte Preussen bekanntlich den Plan gehegt, daß dem bayerischen Staate die leitende Gewalt in Süddeutschland anvertraut werden sollte, eine Organisation, welche, wie die preussische Regierung hoffte, in naturgemäßer Weise ein dauerndes Einverständnis zwischen Berlin und München erzeugen und sichern sollte. Der Krieg hat durch diese Hoffnungen einen Strich gezogen. Preussen wird nunmehr nach anderen Garantien suchen müssen, um den Nachtheilen, die aus einem fortgesetzten Antagonismus Baierns entspringen könnten, vorzubeugen, und um die Existenz dieses Staates mit den Interessen des deutschen Volkes zu vereinbaren.

Mit Bestimmtheit verlautet, daß die die Einverleibung von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt betreffenden Vorlagen an die Kammern unmittelbar bevorstehen. Was Schleswig-Holstein betrifft, so wird der definitive Friedensschluß mit Oesterreich, das bekanntlich seine Ansprüche abzutreten haben wird, erwartet. Die Verhältnisse Oesterreichs können nur durch den Friedensschluß mit Darmstadt geregelt werden, welcher wieder mit dem Friedensschluß mit Baiern insofern zusammenhängt, als das letztere zu einer Gebietsschädigung an Darmstadt veranlaßt werden soll. — Der von Württemberg zu zahlende Betrag der Kriegskosten wird von dem „Frankf. Journal“ auf 5 bis 6 Mill. Gulden angegeben, ohne daß diese Ziffer jedoch verbürgt ist.

Die „Kreuzzeitung“ hört, daß Württemberg sich verpflichtet hat, an Preussen 8 Mill. Gulden zu zahlen, wovon 400,000 Thlr. als Ersatz für die Besetzung von Hohenzollern gerechnet sind. Auch das Großherzogthum Hessen-Darmstadt hat übernommen, eine Contribution von 7 Mill. Gulden zu zahlen.

Die aus Paris eingehenden Nachrichten bestätigen nicht nur, daß der letzte diplomatische Zwischenfall zunächst ohne die befürchteten Folgen bleiben wird, sie lassen vielmehr annehmen, daß, nach der Beseitigung dieses Gewölks, die beiderseitigen Beziehungen sich eher noch freundlicher als bisher gestalten werden. Die französische Regierung ist in Betreff der neuen Beziehungen, welche sie Deutschland gegenüber zu begründen wünscht, mehrere Male auf harte Proben gestellt worden. Nach der Schlacht bei Königgrätz wurde ihr von Oesterreich die Versuchung der „bewaffneten Vermittlung“ entgegengebracht. Im gegenwärtigen Augenblick hatte sie Angesichts der umfangreichen Einverleibungen, zu denen die preussische Regierung sich vorbereitet, den Anlauf nicht nur der Clerikalen, sondern auch jenes großen Haufens der Chauvinisten auszuhalten, welche von den Ueberlieferungen des ersten Kaiserreichs nicht loskommen können. Beide Male hat jedoch zuletzt die bessere Ueberzeugung gestiegt, daß die Entwicklung der europäischen

Kultur und selbst die nach einer neuen Ordnung verlangenden Gleichgewichtsinteressen die sicherste Bürgschaft in einem freundlichen Zusammengehen Frankreichs und Deutschlands finden.

Aus Wien schreibt ein offizieller Correspondent der „D. A. Ztg.“: Aus Anlaß der in einigen Theilen Süddeutschlands zu Tage tretenden Bewegung zu Gunsten eines, mit Ausschluß Oesterreichs, aufzuziehenden einheitlichen Deutschlands ist die österreichische Regierung, wie wir hören, bereits in der Lage gewesen, ausdrücklich zu constatiren, daß sie nach Inhalt der Nikolsburger Präliminarien allerdings einen unter preussischer Führung zu constituirenden norddeutschen Bund anzuerkennen, so wie der Bildung eines süddeutschen Bundes und dessen nationaler Verbindung mit Norddeutschland nichts in den Weg zu legen habe, daß aber über diese Stipulationen hinaus keinerlei Verbindlichkeit für sie existire, und daß speciell, welche Entschlüsse sie auch für die betreffende Eventualität zu fassen sich veranlaßt sehen möge, doch eine Verpflichtung für sie, einen das gesammte außerösterreichische Deutschland umfassenden Bund mit preussischer Spitze zu acceptiren, aus den Vereinbarungen von Nikolsburg nicht abgeleitet werden könne. Wir glauben hinzufügen zu können, daß diese Auffassung sich in voller Uebereinstimmung mit der Auffassung des französischen Cabinets befindet.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ enthält folgenden officiösen Artikel: Mit der Ernennung des Generals v. Voigts-Rheke zum Gouverneur von Hannover tritt die Preussische Verwaltung dieses Landes in eine neue Phase ein. Es werden nun die Kräfte desselben und namentlich die Beamten wohl in ernstlicher Weise zur Erfüllung der Staatszwecke herangezogen werden, und die Beamten werden sich über ihre Stellung zu Preußen entschieden zu erklären haben. Ein Zweifel über ihre Pflichten kann ihnen um so weniger bleiben, als ganz Hannover sich in Preussischem Besitze befindet. Cher lassen solche Bedenken bei dem Beamtenstand in Oberhessen sich erklären, da das Großherzogthum Hessen nicht in seinem ganzen Umfange von Preußen occupirt ist; doch wird die Preussische Regierung darum nicht bußen können, daß die Oberhessischen Beamten sich als Organe der Regierung von Hessen-Darmstadt zu betrachten fortfahren. In Nassau haben die Preussischen Behörden vollständige Anarchie vorgefunden. Alle Kassen waren leer, der Herzog hatte alles bewegliche Staatseigentum mit fortgenommen, namentlich 1 Mill. Gulden in Wertpapieren, für 300,000 Gulden Wein und auch die Landeskasse. Der bürgerliche Kern der Bevölkerung Nassaus hofft mit großer Entschiedenheit auf die Einverleibung des Landes in Preußen, nur die Oesterreichisch-gesinnte Hofpartei sträubt sich dagegen. Man kann jedoch überzeugt sein, daß, wenn die Vereinigung mit Preußen erst ausgesprochen ist, gerade in Nassau alles sich leichter wird ordnen lassen als irgendwo. Was die von Preußen besetzten Gebietstheile Baierns anbelangt, so kann, wenn auch von einer Annerion des Fürstenthums Baiereuth vor der Hand keine Rede ist, doch mit Genehmigung constatirt werden, daß auch dort, bis Nürnberg hin, eine äußerst günstige Stimmung für Preußen sich zeigt. Innerhalb des ganzen Gebietes, welches die Demarcationslinie umschließt, nämlich Oberfranken mit Ausnahme des ehemaligen Bisthums Bamberg, ein Stück von Mittelfranken und einen Theil des oberfränkischen Kreises nebst Nürnberg, wird überall den Anforderungen der Preussischen Truppen nicht entsprochen und alle Beamten sind in ihrer dienlichen Thätigkeit verblieben. Es sind eben so wohl die materiellen Interessen, wie die confessionellen Sympathien, welche die Bevölkerung dieser Länder zu Preußen hinziehen, und in den Anspach-Baireuthischen Landen sind es auch noch die alten geschichtlichen Traditionen, welche zu jenen beiden Beweggründen hinzutreten.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ weist wiederholt auf die ungünstigen Chancen hin, welche die plötzliche Verschmelzung Süddeutschlands mit dem Norden zu einem einzigen Organismus für die Zukunft des Vaterlandes mit sich führen müsse. Sie sagt u. A.: Bereitwillig nehmen wir Act von der Thatsache, daß die meistens unbegründete und unberechtigte Antipathie gegen preussisches Wesen in Süddeutschland im Abnehmen begriffen sei; wir freuen uns der bewundernden Stimmen über die Gesundheit unseres Staatsorganismus, die von dort her zu uns herüberklingen. Augenblickliche Stimmungen aber, hervorgerufen durch den Zauber gewaltiger Thaten, zählen in der Politik sehr wenig; langer Zeit wird es bedürfen, um die in Süddeutschland von früher festgewurzeltten Sympathieen in andere Canäle zu leiten; die Verschmelzung von Nord- und Süddeutschland zu einer wahren Einheit kann nur sehr allmählig herbeigeführt, und zwar zunächst auf dem Felde der materiellen Interessen wirksam gefördert werden; und man darf sich versichert halten, daß die preussische Regierung zu jedem Entgegenkommen in dieser Beziehung bereit sei. Daß der erste Rathgeber der Krone nicht gefonnen ist, die realen Machtverhältnisse und die theuren Traditionen Preußens für ein nebulöses Deutschland in die Schanze zu schlagen, unterliegt keinem Zweifel; ebenso gewiß aber ist auch, daß Graf Bismarck durch eine den thatsächlichen Verhältnissen entsprechende Regelung des Bundes zwischen Nord- und Süddeutschland die Idee fördern wird, nach der wir alle streben — die Idee der Einheit aller germanischen Stämme, so weit dieselbe nicht als etwas Ideales, sondern als etwas praktisch Erreichbares zu betrachten ist. Kein preussischer Staatsmann darf sich Cardinal-Idee aus dem Gesichte verlieren und Graf Bismarck hat dies als der Staatsmann bewiesen, der gerade diese Idee weiter gefördert hat, als irgend Jemand vor ihm.

Deutschland.

Berlin, d. 15. August. Sr. Majestät der König haben geruht: Den Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath und Vice-Präsidenten des

Ober-Tribunals Grimm zum Mitgliede des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflikte; und den Regierungs-Assessor Dr. De car Gallenfamp zum Hauptbanc-Direktor und Mitgliede des Hauptbanc-Direktoriums zu ernennen.

In der gestrigen (6.) Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanz-Minister Freiherr v. d. Heydt ferner noch dem Hause den Handels-Vertrag mit Italien und den Schiffsfahrts-Vertrag mit Großbritannien, dann einen Gesetzentwurf wegen Ausgabe von Talons zu den Rentenbriefen der Paderborn-Eichsfeld'schen Zilgungskasse, so wie wegen Abänderung der Tarifsätze für Zucker zur versorgungsmäßigen Beschlußnahme vor. Der Justizminister Graf zur Lippe überreichte hierauf zwei Verordnungen, betreffend die Ausfuhr von Geschützen und Munition, sowie die Rechtsverhältnisse der Militärpersonen während des Krieges. Wahlprüfungen bildeten den Schluß.

Die Einbringung des Indemnitäts-Gesuchs begleitete der Finanzminister in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses mit folgenden Worten:

Durch Allerhöchste Ermächtigung vom gestrigen Tage ist das Staats-Ministerium beauftragt, dem Landtage den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, betreffend die Ertheilung einer Indemnität in Bezug auf die Führung des Staatsausbaus vom Jahre 1862 ab und die Ermächtigung zu den Staatsausgaben für das Jahr 1862. Die Verhandlungen über das Staatsausbaugesetz haben seit dem Jahre 1862 nicht zu einem erwünschten Abschluß geführt und es hat die Verwaltung demnach auch diejenigen rechtlichen Grundlagen entbehrt, welche allein in dem gesetzmäßig publizirten Staatsausbausetat zu finden ist. Wäre ein Staatsausbausetat-Gesetz zu Stande gekommen, so würde ein solches der Staats-Regierung im Voraus die Ermächtigung zur Führung des Staatsausbaues gegeben haben. Da ein solches Gesetz nicht zu Stande gekommen ist, so würde die gesetzliche Grundlage zu schaffen sein durch einen anderweitigen Act der Gesetzgebung und dieser wird nur zu finden sein in der Ertheilung der Indemnität, d. h. in der Einbindung der Staats-Regierung von der Verantwortung dafür, daß sie den Staatsausbau ohne einen gesetzlich festgestellten und publizirten Staatsausbausetat geführt hat. Wenn die Staats-Regierung auf der einen Seite sich dessen bewußt ist, daß sie bei der Fortsetzung des Staatsausbaus einer in ihrer Stellung liegenden dringenden Pflicht genügt hat, und daß sie bei Verwendung der Staatsgelder sich beschränkt hat auf das, was im Interesse des Staates als unerlässlich geachtet war, so legt sie auf der andern Seite im Einklange mit den erhabenen Worten, die an Allerhöchster Stelle gesprochen worden sind, den dringenden Wunsch, den Konflikt baldigst zu lösen und ihn auf alle Seiten zu befestigen. Es gehört dazu von allen Seiten ein Entgegenkommen. Die Staats-Regierung behält dieses Entgegenkommen, indem sie den vorliegenden Gesetzentwurf Ihnen überreicht, und sie vertraut zuversichtlich auf dessen Annahme, sie vertraut dabei Ihrer Loyalität. Es versteht sich, daß durch die Ertheilung der Indemnität der Revision der Ausgaben im Einzelnen, der Ertheilung der Decrete nicht vorgegriffen werden kann und es ist deshalb in dem §. 1 des Gesetzes auch dies ausdrücklich ausgesprochen worden. Der Artikel 1 lautet: „Der Staats-Regierung wird in Bezug auf die seit dem Beginn des Jahres 1862 ohne gesetzlich festgestellten Staatsausbausetat geführte Verwaltung, vorbehaltlich der Beschlußfassung des Landtages über die Entlassung der Staats-Regierung nach Vorlegung der Jahresrechnungen Indemnität ertheilt.“ Was nun die Führung des Staatsausbaus für das laufende Jahr betrifft, so hat die Regierung geglaubt, davon absehen zu müssen, den früher vorgelegten Etat Ihnen nochmals vorzulegen. Abgesehen davon, daß es zu unersetzlichen Disquisitionen führen würde, welche dem Zwecke nicht förderlich sein würden, so könnte es sich bei der vorgeschrittenen Jahreszeit im eigentlichen Sinne der Verfassung doch auch nur darum handeln, für einige übrigbleibende Monate einen Staatsausbausetat festzustellen. Das würde aber auch mit dem Gesetze der Verfassung nicht in Einklang sein, da immer nur für eine Jahresperiode der Staatsausbausetat festgesetzt werden soll. Unter diesen Umständen schlägt die Staats-Regierung vor, zugleich in dem Indemnitätsgesetze auch einen Credit zu bewilligen, auf Höhe der Ausgaben. Der §. 2 lautet: „Die Staats-Regierung wird für das Jahr 1862 zu den Ausgaben der laufenden Verwaltung bis auf Höhe von 184 Millionen Thaler ermächtigt. Bei Annahme dieser Summe ist zum Grunde gelegt der Gesamtbeitrag der Ausgaben des Staatsausbausetats, der in der vorigen Session dem vorigen Landtage vorgelegt war. Demselben beliehen sich die Ausgaben aufsummen auf 157,237,199 Thaler. In Folge mehrerer zulässig gewordenen Sparmaße wird die Regierung mit der vorgeschlagenen Summe ausreichen. Ich erlaube mir den Gesetzentwurf, so wie die Ermächtigung und Vorlage zu überreichen und gebe ganz ergebenst anheim, ob vielleicht für dieses Gesetz nicht eine besondere Commission zu bestimmen sein möchte.“

Der Gesetzentwurf lautet: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt:

Artikel 1. Der Staats-Regierung wird in Bezug auf die seit dem Beginn des Jahres 1862 ohne gesetzlich festgestellten Staatsausbausetat geführte Verwaltung, vorbehaltlich der Beschlußfassung des Landtages über die Entlassung der Staats-Regierung nach Vorlegung der Jahres-Rechnungen, Indemnität ertheilt.

Artikel 2. Die Staats-Regierung wird für das Jahr 1862 zu den Ausgaben der laufenden Verwaltung bis zur Höhe von Einhundertvierundfünfzig Millionen Thalern ermächtigt.

Zu dem hiezu überreichten Gesetzentwurf, betr. den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung, bemerkte der Finanzminister:

In den Motiven zu diesem Gesetze sind zunächst die politischen Verhältnisse, welche zu dem Kriege Anlaß gaben, ausführlich dargelegt. Ich darf mich eines näheren Eingehens um so mehr enthalten, als der Herr Ressortchef bei der weiteren Verablung Gelegenheit nehmen wird, darauf zurückzukommen. In finanzieller Beziehung sind die in Betracht kommenden Umstände nur im Allgemeinen angedeutet. Es wird sich empfehlen in Betreff der Höhe der Kriegskosten und der Mittel zu ihrer Deckung die näheren Erläuterungen und Mittheilungen, so weit sie überhaupt jetzt schon gegeben werden können, der näheren Verablung vorzubehalten. Es ist zur Zeit noch nicht thunlich, die Kosten genau anzugeben. Es kommen diese erst nach und nach zur Verrechnung und einen bestimmten ganz genauen Heberbitt gibt erst die Rechnung, wie sie nachher vorliegen wird. Dann sind die Ausgaben für die Unterhaltung der mobilen Armee auch noch nicht als beendet zu betrachten. Wie lange sie noch fort dauern werden, ist noch unbestimmt. Die Mittel zur Deckung der Kosten sind entnommen theils aus den Staatskassen, theils aus dem Erlöse von Effekten, welche der Staatskasse zur Verfügung standen, weiter durch die Discontirung der Steuercredite, durch welche in kürzester Frist eine sehr beträchtliche Summe sofort zur Verfügung gestellt werden konnte, und sodann durch Benutzung vorübergehend disponibler Bestände. Diese Bestände müssen zu den Ausgaben, zu welchen sie bestimmt waren, wieder ersetzt werden. Dazu nun, sowie zur Deckung der noch entstehenden Kosten zum Unterhalt der mobilen Armee, für das Detachement der Basen, Munition, Kleidungsfuße und anderer Gegenstände, sowie zur Verablung von Naturalleistungen und zur Begegnung etwa unvorhergesehener Contingenten, glaubt die Staats-Regierung einen Credit bis auf Höhe von 60 Mill. Thaler bei Ihnen beantragen zu sollen. Selbstredend wird von diesem Credit nur so weit Gebrauch gemacht werden, als die vorhin angedeuteten Bedürfnisse, deren Betrag nach Lage der Sache gar nicht übersehen werden kann, dies erfordert werden. Es sind dafür zunächst disponibel noch etwa 3 Millionen an Steuercredite, sodann Effekten im Course von etwa 15 Millionen, die sofort realisirbar sind. Dazu werden weiter treten diejenigen Effekten, welche für den Verkauf der Reichthümer des Reichs der Staats-Regierung zugehen würden — im Course

merthe v
tages fin
Verlauf
glencher
Summen
sammtbe
finde
bereite i
auch ein
daß in
Hefe ist
Staats-
den groß
gewefen
tig befo
rung an
Grund
ginge
England
Sie we
stellen u
nach un
werden
wenn u
Anleihen
den ich
der Kr
aber da
Richtig
beute i
geschlo
joweit
auch de
weiter
von der
bezie
beimge
weisen.
lungen
schiede
die W
partei,
den J
kannt
Elben
wählt
erfte
fung
glicde
Thom
Rich
Pauli
Sims
Pauli
sen i
waltu
Rüde
Bran
Dr. A
Wind
vertr.
ist da
Das
Adres
Wort
Major
Krieg
Leben
linden
hat z
preuß
brach
Abg
Rath
dabei
hätte,
logte,
fügung
ham.
nar
den
das
gestri
miffio
zu zi
zustin
dem
der C
König
Mitg
Eide

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über den Nachlaß des hier am 24. Januar 1866 verstorbenen Restaurateurs **Johann Christian Theodor Hummelmann** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 10. September dieses Jahres einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. Juli d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 20. September d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Kreisgerichtgebäude, Terminszimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in denselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Nabecke, Schliekmann, Krufenberg, Göcking, Wille, Niemer** und **Fritsch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 13. Juli 1866.
Königl. Preuss. Kreisgericht,
I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Halle a/S.,
den 26. April 1866.

Das dem Schiefer- und Ziegeldeckermeister **Johann Gottlob Heine** und seiner Ehefrau **Martha** geb. **Michaelis** gehörige, im Hypotheknbuche von Halle Nr. 1837 eingetragene, Schützengasse Nr. 16 gelegene Grundstück, ein in Glaucha belegenes Haus, Hof und Garten,

abgeschätzt auf 6103 \mathcal{R} , zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 13. December
von **Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Hrn. Kreisgerichtsrath **Woffe** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheknbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der Zimmergeselle **Johann Gottlieb Michaelis** und Ehefrau **Anna Marie** geb. **Knobloch**, der Klempner **Ludwig Eduard Grundmann** und die verehelichte **Ehrhardt, Dorothee** geb. **Sonntag** von hier, resp. deren Erben, werden zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Retourbriefe.

1) Post-Anweisung über 15 \mathcal{R} . an den Amtmann in Teuben bei Hoben; Abfender Herr **riette Koch**. 2) Post-Anweisung über 4 \mathcal{R} . an den Preussischen Verein für die Familien Preussischer Krieger in Berlin; Abfender Halleser Student durch **H. Müller**. 3) Geldbrief an den stud. Franke in Berlin mit 5 \mathcal{R} .; Abfender die Eltern des Adressaten in Halle a/S. 4) Geldbrief an den Pionier **Friedrich Soldammer**, 3 Comp. M. P., mit 2 \mathcal{R} .; Abfender **Bertha Mammißsch**.

Halle a/S., den 15. August 1866.

Königl. Post-Amt.

3000 \mathcal{R} . sind gegen pupillarische Sicherheit zur 1. Hypothek sofort auszuleihen durch den Rechtsanwalt **Krufenberg**.

Auction

von ökonomischen Gegenständen.
Sonntag d. 18. d. M. Vormitt.
10 Uhr versteigere ich im Gasthof zum „goldenen Engel“, Steinstraße alhier:
4 Stück eiserne Ringelwalzen
neuester Konstruktion.

J. S. Brandt,
Kreis-Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Gutsverkauf.

Ein in der Prov. Sachsen unweit der Bahn n. Chaussee belegenes Gut von ca. 400 M. M. soll sofort für 35,000 \mathcal{R} . mit 8000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden, und kann das Rest-Capital auf 12 Jahr sieben bleiben. Das Inventar besteht aus 8 Pferden, 22 St. Rindvieh, 200 Schafen u., und die Ausfaat aus 55 M. Weizen, 50 M. Roggen, 20 M. Raps u. c. Näheres unter B. A. # 5 poste rest. Halle a/S.

Bachhaus-Verkauf.

Mein an der besten Lage neu erbautes Bachhaus nebst Zubehör alhier, ingleichen 2 Morgen Feld, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen, und habe einen Termin zum Verkauf auf den 27. August e. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Ratheseller angelegt. Verkaufsbedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Auch kann vorher mit mir in Unterhandlung getreten werden.

Bibra, den 13. August 1866.

Ernst Müller, Bädermeister.

Affocié-Gesuch.

Ein junger, thätiger Kaufmann wünscht ein Geschäft in Leipzig zu etabliren, welches ohne alle Speculation und ohne alles Risiko einen Gewinn von 80—100 % abwirft und einen Umsatz von 20—30 Mille jährlich zuverlässig erwarten läßt. Der Suchende besitzt \mathcal{R} . 6000 und wünscht ein gleiches Capital zugeführt zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt auf franco Briefe:

H. G. Hohl in Leipzig, a. d. Pleiße Nr. 7.

Ein gut empfohlener **Commis**, tüchtiger Detaillist, findet sofort Engagement.
Näheres große Klausstraße 28.

Ein unverheiratheter Hausknecht, der mit Pferden umzugehen weiß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. September c. Dienst bei **Otto Thieme**.

Ein complettes Reisegehirr ist zu verkaufen kleine Ulrichstraße Nr. 9.

In meinem Verlage ist soeben erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Preussens Heldenführer im Kriege 1866.

Ein prachtvolles Kunftblatt in größtem Imperial-Format, enthaltend in rühmendem allegorischen Rahmen, um das Portrait des Königs **Wilhelm** gruppiert, die Portraits der hervorragendsten Preussischen Heerführer.

(Dies Bild ist kein Produkt des Augenblicks, sondern von wirklich künstlerischem Werthe.)

Preis 20 Sgr.
Carl Lehbring,
Prinzenstraße 27.

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 19. August zum Ernte-Dankfest **Concert und Ball**, Anfang 3 Uhr, Musik vom Stadtmusikus **Herrn Sachse**. Hierzu ladet freundlich ein **F. W. Rosen**.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Sfrau.

Sonntag d. 19. August ladet zum Gänse- u. Entenschützen freundlichst ein **C. Bethge**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Am 13. d. M. Nachmittags 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Franziska** geb. **Genzer** durch Gottes Hülfe von einem gesunden und kräftigen Mädchen entbunden.

Granschgüg b. Weisenfels.

Karl Kreuzmann.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau **Auguste** geb. **Giseke** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Saarbrück, den 14. August 1866.

Temme, Königl. Bergassessor.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir in tiefem Schmerz die Nachricht, daß heute früh 5 1/2 Uhr unsre gute Gattin, Tochter und Schwester **Auguste Koch** geb. **Dettenborn** sanft und in Gott ergeben dahin geschieden ist.

Halle, den 15. August 1866.

Friedrich Koch u. Familie **Dettenborn**. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr entsetzt Gott nach kurzem Krankenlager das thätige Leben unsres geliebten Gatten, Schwiegerohnes und Schwagers, des Maschinenbauers **Wilh. Windberg**. Diese Trauernachricht theilnehmenden Verwandten und Freunden.

Halle, d. 16. August 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meine mir unvergeßliche Frau **Emilie** geb. **Sundsdorf** im 35. Lebensjahre. Jeder, der sie im Leben als brave Gattin und treusorgende Mutter gekannt, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen.

Halle, d. 15. August 1866.

Fr. Ernst, Thierarzt.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 3 Uhr starb nach kurzem Krankenlager meine geliebte Frau **Caroline** geb. **Hoffmann**. Dies allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Siebichenstein, den 16. August 1866.

Wilh. Köhler, Maurermeister.

Todes-Anzeige.

Am 4. August entriß uns der Tod fern von der Heimath unsern guten Sohn **Friedrich Louis Hoffmann**, Musikter beim 4. Thür. 72. Inf.-Regiment, im 22. Lebensjahre. Nach dem er bei allen Schlachten glücklich durchgekommen, wurde er noch auf dem Transport nach dem Lazareth zu Brünn ein Opfer der Cholera, was wir unsern lieben Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.

Serbisdorf b. Delitzsch, d. 15. Aug. 1866.

Die trauernde Familie **Hoffmann**.

Todes-Anzeige.

Siebetrübt machen wir unsern auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Anzeige, daß gestern Abend 9 Uhr unser geliebter Gatte und Vater, der Gutsbesitzer **David Hädicke**, in einem Alter von 54 Jahren ruhig und sanft entschlief. Er folgte viel zu früh seinen schon beiden vorangegangenen Söhnen in ein schönes Jeneseis nach. Nur das Vertrauen auf Gott, der uns so schwer prüft, wird uns diesen neuen Verlust ertragen helfen.

Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Christiane Hädicke geb. **Dittrich**, nebst Tochter.

Sfrau u. b. Stumsdorf, d. 15. Aug. 1866.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, d. 15. Aug. (R. Z.) Der vorgestern mit Württemberg abgeschlossene Friede enthält, wie versichert wird, die Bestimmung der Kriegskosten-Entschädigung so wie einige Situationen zur Gleichzeitung der Verkehrsverhältnisse. Italien, getreu seiner bisherigen, an den hinterhältigsten Ozeanen reichen preussensindischen Politik, macht Schwierigkeiten gegen Preussens mächtige Forderungen, die auf Abrüstung und Grenzberichtigung am rechten Mainufer, theilweise Entschädigung Darmstadt durch pfälzisches Gebiet und angemessene Kriegskosten gerichtet sind. Preussen wird diese Forderungen, wie glaubhaft verlautet, mit allen Mitteln aufrecht halten.

München, d. 14. August. Das Verbot der Ausfuhr von Proviandvorräthen nach Preussen und nach den von Preussen occupirten Ländern ist aufgehoben. Ministerialrath Bobowitz und Oberstlieutenant Weiß sind nach Berlin abgereist.

St. Petersburg, d. 15. August. (B. B. Z.) Die Cristen, einer polnischen Agentur zur Importirung falscher Creditbills ist entdeckt worden. Die officielle „Nordpost“ meldet: Die Untersuchung wegen des Attentats auf den Kaiser ist nun beendet, mehrere gefangene Mitschuldige haben Geständnisse abgelegt, nach welchen der Verübter des Attentats zweien in Moskau bestehenden socialistisch-revolutionären Gesellschaften angehört haben soll, welche die Ermordung des Kaisers und eine revolutionäre Bewegung sich zum Ziele gesetzt hätten.

Deutschland.

Die militärische Untersuchungs-Commission in Wiener-Neustadt, welche, unter dem Vorhau des Feldzeugmeisters Hauslab, gewisse dunkle Vorgänge bei der Nordarmee zu prüfen und bereits die Generale Glatz-Gallas, Henikstein und Krismannitz, so wie viele Officiere geringeren Grades vernommen hat, sah in den letzten Tagen auch den Feldzeugmeister Benedek vor ihren Schranken. Ob er dort als Angeklagter oder bloß als Zeuge erschien, weiß man nicht. Doch erzählt man, es sei folgender Fall zur Sprache gekommen: Ein österreichischer Telegraphenbeamter, welchem es gelang, sich kurz vor dem Einrücken der Preussen in seine Station mit dem Telegraphenapparate zu flüchten und sich in einem Gebüsch zu verbergen, bemerkte in seiner Nähe den Draht eines preussischen Feldtelegraphen. Er brachte denselben mit dem Draht seines gereiteten Apparates in Verbindung und fing auf diese Weise eine Depesche ab, in welcher König Wilhelm dem Kronprinzen die genauen Dispositionen zur bevorstehenden Schlacht bei Königgrätz übermittelte. Diese wichtige Depesche überbrachte der Telegraphist noch rechtzeitig dem Feldzeugmeister Benedek. Beherrschter aber soll, nachdem er einen flüchtigen Blick auf das Papier geworfen, dasselbe in den Papierkorb geschleudert und unwillig ausgerufen haben: „Lass'n Sie mich mit solchem unnützen Buge in Ruhe!“ Ein anderer Theil dieses Verhörs soll sich auf den Sohn des kaiserl. Oberst-Stallmeisters Grafen Grünne bezogen haben, der bekanntlich Adjutant Benedek's war, neben ihm schwer verwundet wurde und drei Tage darauf starb. In dem Privatbriefe eines Eingeweihten findet sich über diesen Vorfall folgende dunkle Andeutung: „Uebrigens hat derselbe Schuss, welcher den Grafen Grünne an der Seite Benedek's vom Pferde warf, sehr erheblich zu dem unglücklichen Resultate der Schlacht beigetragen und wird daher wohl eine historische Bedeutung erhalten.“ Die Aufklärung dieser räthselhaften Worte bleibt abzuwarten. — Als Beweis, wie sehr der österreichische Ober-Feldherr, der bekanntlich seinen Feldzugsplan äußerst geheim hielt, von Verräthern umgeben war, wird folgender Fall erzählt: Beim Abrücken eines preussischen Regiments aus Reichenberg (Böhmen) vergaß ein preussischer Major in seinem Quartier ein Buch. Als der Herr des Hauses dasselbe öffnete, fand er, daß es der vollständige Feldzugsplan Benedek's sei, gedruckt in der Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei zu Berlin (?).

Die Wiener „Presse“ theilt eine nicht weniger als sechs enggedruckte Spalten füllende „Denkschrift der hannoverschen Regierung“ mit, welche die bekanntesten Vorwürfe eines Artikels im preussischen „Staats-Anzeiger“ zu widerlegen sucht. Man sieht ihr an, daß es dem Verfasser nicht an Muth fehlt; mit einer Weitschweifigkeit, welche selbst die der hannoverschen Elaborate in Bundestagsachen noch bei Weitem überbietet, wird der Korrektheit der Welsenspolitik durch alle Stadien bis zum Siege bei Langensalza die ehrende Leichenrede gehalten. Auf den unermesslichen Kleinigkeitsskram, der mit spitzfindiger Dialektik aufgeklistert wird, näher einzugehen, würde doch zu ermüdend sein.

Nassau. Auf einer Landesversammlung der liberalen Partei am 12. August, bei welcher Lang, Dr. Braun, Veisler, Raby u. a. sprachen, ward zuletzt einstimmig beschlossen: „einen Ausschuss niederzusetzen, welcher, der veränderten Lage der Dinge entsprechend, unter Voraussetzung der Einverleibung des Landes Nassau in Preussen, bis am 1. März 1867 aufgestellte und durch drei Kammerauflösungen hindurch siegreich verfochtene Programm der liberalen Partei in Nassau umzuarbeiten, die Organisation für die Parlaments- und Landtagswahlen zu leiten und zugleich Mittel und Wege aufzusuchen habe, um die Rückkehr der Truppen zu bewirken.“

Leipzig, d. 14. August. In Betreff der Wiederaufhebung des Verbots der Treitschke'schen Schrift über die „Zukunft der Mittelstaaten“ wird der „D. A. Z.“ aus sicherster Quelle mitgetheilt, „daß Herr v. Wurm allerdings eine die Aufhebung der Beschlagnahme nicht nur der obigen Schrift, sondern auch des Ruge'schen „Manifestes an die deutsche Nation“ beantragende Zuschrift an das hiesige Polizeiamt

gerichtet, daß aber letzteres, im Einverständnis mit der königl. Staatsanwaltschaft, zur Zeit dieser Anforderung nicht entprochen hat, vielmehr dagegen vorstellig geworden ist, und zwar unter Bezugnahme auf eine Anzahl Artikel des Strafgesetzbuchs, deren klarer Wortlaut in den beiden Schriften verlegt sei.“ Gleichzeitig meldet die „Z. Z.“, daß die erwähnte Beschlagnahme auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt und zur strafrechtlichen Verfolgung gezogen worden sei.

Frankreich.

Paris, d. 14. August. Der „Moniteur“ hat zwar nur die kaiserlichen Gerüchte widerlegt, zu deren Organ die „Times“ sich gemacht hatte. Indes ist diese Erklärung des amtlichen Blattes in Verbindung mit der beruhigenden Mittheilung des halb-offiziellen „Constitutionnel“ ein Wink auch für die übrigen in- und ausländischen Blätter, welche sich entweder in Alarm hatten versetzen lassen, oder zu Gerüchten der Parteien gemacht, welche dem Kaiser die Rolle des Esels in der Fabel zugebachet hatten, der aufs Eis ging, weil es ihm zu wohl geworden war. Der Kaiser ist klüger, als seine geheimen Weiber und offenen Feinde, und vor Allem viel zu besonnen, als daß er bei diplomatischen Verhandlungen mit der Thür ins Haus fiel. Mit Drouyn de Lhuys freilich ist dies etwas Anderes, und dieser alte Drakont und Freund des Oesterreichthums mag allerdings Wink gegeben haben, die für die Chauvinisten ein Beckersbissen waren. Drouyn de Lhuys ist zugleich ein Rivale Benedetti's, von dem er ersetzt zu werden befürchtet; eine Agitation gegen Preussen mußte selbstverständlich die Stellung Benedetti's, dieses preußenfreundlichen Botchafters, sehr erschweren. Der Kaiser Napoleon hat sich mit Benedetti schnell verständigt, und wenn Preussen mit seinen natürlichen Einverleibungen rasch vorgeht, so wird der chauvinistischen und orleanistischen Agitation bald der Athem ausgehen. Die „France“ weist heute nach, daß die drei kriegführenden Mächte mit dem übrigen Europa jetzt gründlich, obwohl aus sehr verschiedenen Ursachen, das Bedürfnis nach Ruhe und Frieden theilen: Oesterreich, um seine Wunden zu heilen und in sich zu gehen; Preussen, um seine Siege auszubenten und das Programm, das es sich gemacht, auszuführen; Italien, um sich im Innern zu reorganisiren, neue Hülfquellen zu öffnen und seinen Credit zu befestigen. Die neue Aera, deren Pforten durch die Schlacht bei Königgrätz erschlossen wurden, darf nicht eine Episode bleiben, sondern wird und muß zu einem dauerhaften Frieden führen; zu diesem Zwecke aber muß den großen nationalen Bedürfnissen ein Genüge geschehen und der moralischen Hebung wie dem Wohlergehen der Völker eine breite Gasse aufgethan werden. Mit diesen Ansichten der „France“ können wir uns nur von Herzen einverstanden erklären, wenn sie ehrlich gemeint sind.

Vermischtes.

— Berlin. Aus Paris ist hier die Nachricht von einer auch Berlin berührenden Betrugsgeschichte eingegangen, die viele Ähnlichkeit mit der berühmten Halsbandgeschichte hat. Die „Post. Z.“ berichtet: Im vergangenen Februar erhielt der bekannte Juwelier Cramer in Paris einen Brief aus Berlin, dessen Siegel das königliche Wappen zeigte und der mit „Graf Sch., Kammerherr S. M. des Königs von Preussen“ unterzeichnet war. In diesem Briefe wurde angefragt, ob der genannte Juwelier sich mit der Ausführung des Modells eines Ordens in Brillanten, den die Königin zu stiften gedente, befassen wolle. Cramer erklärte sich gleich bereit und empfing bald darauf die Zeichnungen zu dem Orden, welchen einige Bemerkungen, angeblich von der eigenen Hand der Königin, beigefügt waren. Gegen Ende März sandte Cramer ein prächtiges mit Diamanten eingefaßtes Kreuz nach Berlin an die ihm aufgegebenen Adressen des Grafen Sch. Als Antwort erfolgte mit dem lebhaftesten Ausdruck der Zufriedenheit über das eingelangte Kreuz eine neue Bestellung von zwölf Kreuzen mit Brillanten, wobei angefragt wurde, wann die Kreuze fertig sein würden. Cramer bestimmte die Zeit der Ablieferung und antwortete ihm der Graf, daß er mit einer diplomatischen Mission beauftragt worden sei, aber an dem und dem Tage in Köln sein werde, wo er die Ordnen bei einem dortigen Banquier, der ihm von Seiten Cramers anzugeben sei, in Empfang nehmen würde. Der Juwelier sandte die Kreuze an das Haus Dypenheim in Köln, welches einige Tage darauf ein Schreiben des Grafen erhielt, worin derselbe den Tag bestimmte, wo er in Köln eintreffen würde, und hat die für ihn bestimmte Sendung gegen Empfangschein bereit zu halten. An dem bestimmten Tage präsentirte sich denn auch der Graf bei dem genannten Bankhause, wo er seine Karte überreichte und sich noch durch Briefe des Cramer legitimirte, so daß ihm die von Paris eingegangene werthvolle Sendung ohne den geringsten Anstand ausgeliefert wurde. Es vergingen einige Wochen, ohne daß der Juwelier von dem Grafen weiter etwas hörte, und da er noch keine Zahlung erhalten hatte, wurde er unruhig und verfügte sich zu dem preussischen Botschafter, Grafen v. d. Goltz, der ihm erklärte, daß er es mit einem Sauner zu thun gehabt und die Handschrift der Königin gefälscht sei. Der bestürzte Juwelier begab sich auf den Rath des Botchafters nach Baden-Baden, wo er sich der Königin vorstellte und nun erst recht die Gewissheit erlangte, daß die Geschichte von dem neu gestifteten Orden eine freche Erfindung und er das Opfer eines Betrügers sei. Kaum nach Paris zurückgekehrt, erhielt er einen neuen Brief des angeblichen Grafen, der mit einer neuen Bestellung von Ordnen ihm die Aussicht auf Verleihung des rothen Adler-Ordens eröffnete. Cramer hatte bereits die Polizei von der Sache unterrichtet, und dieser gelang es, den Betrüger in die ihm gestellte Falle zu locken. Derselbe ist aus angelegener Familie und hat durch das Spiel seine Vermögensumstände ruiniert. Seinen Namen wollen wir hier noch

nicht nennen, da ihn ohnehin die bevorstehenden gerichtlichen Verhandlungen entzünden werden.

— Hamburg, d. 14. August. Der zwischen hier und Havre fahrende Steamer „Havre“ ist untergegangen, die Mannschaft ist gerettet. Die hiesige Assuranz-Börse wird davon nicht unwesentlich betroffen.

— „Ein württembergischer Corpsbefehl.“ Unter dieser Ueberschrift schreibt der „Beobachter“: „Wenige Tage vor jenem berühmten Raftage des 8. Armeecorps, an welchem die Preußen dasselbe im stillen Tauberglande überfielen, traf bei dem schwäbischen Teile dieses Heeres einer jener Corpsbefehle ein, durch welche die württembergische Militärverwaltung eine weltweite Berühmtheit erhalten hat. Es ist der Corpsbefehl Nr. 99 vom 7. Juli 1866; seinen Inhalt bildet die Aufnahme der Hunde von Militärpersonen Behufs der Besteuerung. Welch ein Glanz fällt auf die Helmschmuck eines Landes, denen ihr Vorgesetzter in Mitte von Strapazen und Entbehrungen aller Art zumuthen durfte, in das vorgeschriebene Protokoll ihren Dienstgrad und Namen, Gattung und Farbe ihres Hundes einzutragen! Eine solche Tabelle ausfüllen und dann sterben, — giebt es ein schöneres Loos für einen Vaterlandsvertheidiger? Wahrlich, ein so bis ins Kleinste wohl geregelter Staat kann nicht zu Grunde gehen; er überlebt, wenn nicht andere, doch sich selbst.“

— Berichte aus Hongkong melden den Untergang der Bremer Bark „Eibelle“, welche auf der Fahrt von San Francisco nach Hongkong begriffen, am 4. März an einer öden Insel in der chinesischen See scheiterte. Die Schiffbrüchigen retteten sich mit vieler Mühe auf die Insel (Wate Island genannt), sahen sich aber nach einem dreiwöchentlichen Aufenthalt aus Mangel am Nöthigsten gezwungen, sich in den Booten der See anzuvertrauen, um den Versuch zu machen, die nächste von civilisirten Menschen bewohnte Insel zu erreichen. Den in dem großen Boot Besühlichen, 22 an der Zahl, unter Führung des ersten Bootmanns, gelang es, nach einer vierzehntägigen Fahrt voller Noth und Gefahren auf den Marianen zu landen, wo sie von dem Gouverneur aufs Menschenfreundlichste aufgenommen wurden; von denen, welche sich mit dem Capitän, acht an der Zahl, in das andere Boot auf das Meer begeben hatten, ist seitdem nichts gehört worden. Der Statthalter der Marianen hat einen Schooner ausgesandt, um die Vermissten aufzusuchen, so wie um das von den Schiffbrüchigen (worunter sich mehrere auf einer Kunstreise begriffenen Mitglieder einer englischen Diergesellschaft befinden) auf der Insel vergrabene Geld abzuholen.

Bad Wittkind.

Nach Nr. 5 der Liste der Kurgäste sind in der Zeit vom 20. Juli bis 1. August wieder 84 Kurgäste (in 35 Nummern) eingetroffen; die Gesamtzahl derselben seit Eröffnung der Saison beträgt 494 in 235 Nummern.

Königliches Landwirtschaftliches Institut der Universität Halle.

Das Wintersemester 1866/67 beginnt am 15. October. Von den für das Wintersemester 1866/67 angezeigten Vorlesungen der hiesigen Universität sind für die Studirenden der Landwirtschaft folgende hervorzuheben:

a) In Rücksicht auf fachwissenschaftliche Bildung.

- Allgemeine und spezielle Viehzuchtlehre: Prof. Dr. Kühn.
- Allgemeine Ackerbaulehre: Derselbe.
- Einleitung in das Studium der Landwirtschaftswissenschaft (Encyclopädie, Methodologie und Geschichte derselben): Prof. Dr. Stobmann.
- Theorie des Feldbaues: Prof. Dr. Stobmann.
- Ueber Gesundheitspflege bei landwirthschaftlichen Hausthieren mit Demonstrationen am Phantom: Rector Kreisthierarzt Dr. Roloff.
- Specielle Pathologie und Therapie der Hausthiere in Verbindung mit klinischen Demonstrationen: Derselbe.
- Privatforstwirtschaftslehre, erster Theil (Waldbau, Waldpflege, Waldbenutzung): Dr. C. v. d. B.
- Landwirthschaftliche Baukunde: Rector Bauminpector Steinbech.
- Nationalökonomie (erster oder allgemeiner Theil): Prof. Dr. Schmoller.
- Landwirthschaftsrecht: Prof. Dr. Anschütz.
- Experimentalphysiologie: Prof. Dr. Knoblauch.
- Besprechungen über physikalische Gegenstände: Derselbe.
- Mechanik und Maschinenlehre: Dr. Cornelius.
- Experimentalchemie: Prof. Dr. Feig.
- Physiologische Chemie: Derselbe.
- Besprechungen über chemische Gegenstände: Derselbe.
- Organische und Agriculturchemie: Dr. Siwert.
- Chemische Technologie und landwirthschaftliche Gewerbe: Derselbe.
- Geologie und Bodenkunde: Prof. Dr. Girard.
- Ueber die einheimischen Holzgewächse: Prof. Dr. v. Schlechtendal.
- Die Familien der Kryptogamischen Pflanzen: Derselbe.
- Zoologie: Prof. Dr. Siebel.
- Naturgeschichte des Menschen: Derselbe.
- Anatomie und Physiologie der Hausäugethiere: Rector Kreisthierarzt Dr. Roloff.
- Physiologie der Ernährung (mit Experimenten): Dr. Rasse.
- Ueber die für den Arzt und Landwirth wichtigen parasitischen Pflanzen und Thiere: Prof. Dr. Vogel.

b) In Rücksicht auf staatswissenschaftliche und allgemeine Bildung insbesondere für Studirende höherer Semester.

- Geschichte der Staatslehren des 18. u. 19. Jahrhunderts: Prof. Dr. Schmoller.
- Politik oder allgemeine Staatslehre: Derselbe.
- Finanzwissenschaft: Prof. Dr. Eisenhart.
- Geschichte der Nationalökonomie: Derselbe.
- Handelsrecht: Prof. Dr. Anschütz.
- Wechselrecht: Derselbe.
- Preussisches Landrecht: Geh. Just.-Rath Prof. Dr. Witte.
- Legist: Prof. Dr. Erdmann.
- Physiologie: Prof. Dr. Schaller.
- Geschichte der Philosophie: Prof. Prof. Dr. Erdmann, Schaller, Gsbm.
- Ueber die Hauptpunkte der Religionsphilosophie: Prof. Dr. Ulrich.
- Geschichte der französischen Revolution: Prof. Dr. Lec.
- Neueste Geschichte von 1775 bis 1815: Dr. Drobien.

Geschichte des 19. Jahrhunderts seit 1850: Derselbe.
Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staats: Dr. Gwald.
Sachsberg und Hohensollern, eine vergleichende Geschichte beider Häuser: Derselbe.
Ueber die Dichter und Redner der Befreiungskriege: Prof. Dr. Gsbm.
Englisch: Rector Gollmann.

Theoretische und praktische Uebungen.

- Analytische Uebungen im Laboratorium: Prof. Dr. Feig und Dr. Siwert.
- Uebungen im landwirthschaftlich-physiologischen Laboratorium: Prof. Dr. Kühn.
- Geologische Uebungen: Prof. Dr. Girard.
- Zoologische und zoologische Demonstrationen: Prof. Dr. Siebel.
- Praktische Demonstrationen und Excursionen: Prof. Dr. Kühn.
- Korpuswissenschaftliche Excursionen: Dr. Gwald.
- Demonstrationen im landwirthschaftlichen Versuchswesen: Prof. Dr. Stobmann.
- Demonstrationen in der thierärztlichen Klinik: Rector Kreisthierarzt Dr. Roloff.
- Pathologisch-anatomische Demonstrationen und Sectionenübungen: Derselbe.
- Uebungen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Seminar: Prof. Dr. Dr. Dr. Rosenberger, v. Schlechtendal, Knoblauch, Girard, Seine, Siebel, Kühn.

Gymnastische Künste.

Reitsport: Universitäts-Schulmeister Andre. Tanzkunst: Tanzmeister Rocco.
Kuchentanz: Hochmeister Ebbelin.

Nähere Nachrichten über das Studium der Landwirtschaft an hiesiger Universität erhalten die durch jede Buchhandlung zu beziehende „Mittheilungen des landwirthschaftl. Instituts der Universität Halle“, Jahrgang 1863 und Jahrgang 1866. Briefliche Anfragen wolle man an den Unterzeichneten richten.
Halle a. S., im Juli 1866.

Dr. Julius Kühn,

ordentl. öffentl. Professor und Director des landwirthschaftlichen Instituts an der Universität.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 15. August.

Stunde	Beobachtungsort	Barometer.		Temperatur.		Wind	Allgem. Himmelsanfsicht
		Par. Lin.	Reaum.	Par. Lin.	Reaum.		
7 Morg.	Saparanda (in Schweden)	336.9	15.5	0.	schwach	leicht bedekt.	
"	Königsberg	333.0	10.6	80	f. stark.	bedekt.	
6 "	Berlin	332.7	9.0	W.	mäßig.	bew., gest. and Regen.	
"	Leipzig	331.2	10.4	SW.	schwach.	bewölft.	

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 16. August 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

- Weizen: 170 ℓ . alter bis 64 \mathcal{R} . bez., neuer 56—58 \mathcal{R} . bez.
- Roggen: 168 ℓ . alter bis 51 \mathcal{R} . bez., neuer 48—50 \mathcal{R} . bez.
- Gerste: 140 ℓ . alte 40 \mathcal{R} . bez., neue 37—38 \mathcal{R} . bez.
- Hafers: 100 ℓ . 26 1/2—27 1/2 \mathcal{R} . bez.
- Rümmel: 9 1/2—10 \mathcal{R} . bez.
- Bau: 2 1/2—2 3/4 \mathcal{R} . bez.
- Deffaaten: Raps 88—90 \mathcal{R} . bez.
- Stärke: 6 1/2 \mathcal{R} . gefordert.
- Spiritus: Kartoffel: ohne Geschäft.
- Rüböl: 12 3/4 \mathcal{R} . bez.
- Solaröl: sehr gefragt, prima loco 8 1/2 \mathcal{R} . bez., weiß loco 9 \mathcal{R} . bez., Oct./Sept. 9 1/2 \mathcal{R} . bez.
- Erdöl: thüringisches loco 9 1/2 \mathcal{R} . bez.
- Rohzucker: } unverändert.
- Syrup: }
- Deffaaten 1 1/2 \mathcal{R} . bez.
- Futtermehl: 1 1/2—2 \mathcal{R} . bez.
- Mele: 1 1/2—7 1/2 \mathcal{R} . bez.
- Heu: 2 1/2—3 1/2 \mathcal{R} . bez.
- Langstroh: 6—7 \mathcal{R} . bez.

Marktberichte.

Halle, d. 16. August. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuss. Gölde) an der Börse. Weizen 2 \mathcal{R} 12 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} . bis 2 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} — \mathcal{R} . Roggen 2 \mathcal{R} — \mathcal{R} — \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} . Gerste 1 \mathcal{R} 16 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} . bis 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} — \mathcal{R} .
Hafers 1 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} 2 \mathcal{R} . bis 1 \mathcal{R} 4 \mathcal{R} 4 \mathcal{R} . Heu pr. Ctr. 20—25 \mathcal{R} . Langstroh pr. Schoß a 1200 ℓ . 6—7 \mathcal{R} .

Die Volkswirthschaft.
Magdeburg, den 15. August. Weizen 66—62 \mathcal{R} . pr. Scheffel 84 \mathcal{R} . Roggen 51 \mathcal{R} . pr. Scheffel 84 \mathcal{R} . Gerste Chevalier 46—35 \mathcal{R} . pr. Scheffel 72 \mathcal{R} . Land 46—38 \mathcal{R} . pr. Scheffel 70 \mathcal{R} . Hafers 26 \mathcal{R} . pr. Scheffel 60 \mathcal{R} . — Kartoffelspiritus 8000 \mathcal{R} . Tralles, loco ohne Fas — \mathcal{R} .

Nordhausen, d. 15. August. Weizen 2 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 17 1/2 \mathcal{R} . Roggen 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{R} . Gerste 1 \mathcal{R} 17 1/2 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} .
Hafers 1 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 6 1/2 \mathcal{R} . Rüböl pr. Ctr. 12 \mathcal{R} . Leinöl pr. Ctr. 1 \mathcal{R} .

Berlin, den 15. August. Weizen loco 50—76 \mathcal{R} . nach Qualität, weiß pr. vln. 63—71 \mathcal{R} . hochbunt vln. 74—75 \mathcal{R} . ab Bahn bez., Lieferung pr. Aug./Sept. 64 \mathcal{R} . nominell, Sept./Oct. 64 \mathcal{R} . — Oct./Nov. 65 1/2 \mathcal{R} . — \mathcal{R} . Roggen loco 75—79 \mathcal{R} . 49 1/2 \mathcal{R} . 82—83 \mathcal{R} . 49 1/2 \mathcal{R} . ab Bahn bez., 81—82 \mathcal{R} . 49 \mathcal{R} . ab Boden, 82—83 \mathcal{R} . 50 \mathcal{R} . am Bassin bez., neuer 49 1/2 \mathcal{R} . ab Bahn und frei Markt bez., schwimmend vor dem Kanal 81—83 \mathcal{R} . 49 1/2 \mathcal{R} . bez., Aug. 48 1/2—49 \mathcal{R} . bez., Aug./Sept. 47 1/2 \mathcal{R} . bez., Sept./Oct. 47 1/2 \mathcal{R} . — 47 \mathcal{R} . bez. u. G., 1/2 \mathcal{R} . pr. Oct./Nov. 47—48 1/2 \mathcal{R} . bez. u. G., 1/2 \mathcal{R} . pr. Nov./Dec. 46 1/2—46 \mathcal{R} . bez. u. G., 1/2 \mathcal{R} . pr. Frühl. 46—47 \mathcal{R} . bez. — Gerste, große Mele, 35—43 \mathcal{R} . pr. 1750 \mathcal{R} . — Hafer loco 25—29 \mathcal{R} . (schl. 26 \mathcal{R} —27 1/2 \mathcal{R}) bez., Aug. 25 1/2 \mathcal{R} . bez., Aug./Sept. 25 1/2 \mathcal{R} . pr. nom., Sept./Oct. 25 \mathcal{R} . bez., Oct./Nov. 25 \mathcal{R} . pr. nom., Dec. 25 1/2 \mathcal{R} . pr. nom., Frühl. 25 1/2 \mathcal{R} . bez. — Erbsen, Roth u. Futterwaare 50—64 \mathcal{R} . — Wintererbsen 80—90 \mathcal{R} . — Wintererbsen 78—88 \mathcal{R} . — \mathcal{R} . Rüböl loco ohne Fas 14 1/2—15 \mathcal{R} . bez., mit Fas 14 1/2 \mathcal{R} . bez. — \mathcal{R} . Spiritus loco ohne Fas 14 1/2—15 \mathcal{R} . bez., mit Fas 14 1/2 \mathcal{R} . bez. — \mathcal{R} . Aug., Aug./Sept., Sept./Oct., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 14 1/2—15 \mathcal{R} . bez., Er. u. G. — Weizen loco eher besser zu lassen. Termine matter. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet.

Magdeburg, den 15. August. Weizen 66—62 \mathcal{R} . pr. Scheffel 84 \mathcal{R} . Roggen 51 \mathcal{R} . pr. Scheffel 84 \mathcal{R} . Gerste Chevalier 46—35 \mathcal{R} . pr. Scheffel 72 \mathcal{R} . Land 46—38 \mathcal{R} . pr. Scheffel 70 \mathcal{R} . Hafers 26 \mathcal{R} . pr. Scheffel 60 \mathcal{R} . — Kartoffelspiritus 8000 \mathcal{R} . Tralles, loco ohne Fas — \mathcal{R} .

Nordhausen, d. 15. August. Weizen 2 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 17 1/2 \mathcal{R} . Roggen 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{R} . Gerste 1 \mathcal{R} 17 1/2 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} .
Hafers 1 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 6 1/2 \mathcal{R} . Rüböl pr. Ctr. 12 \mathcal{R} . Leinöl pr. Ctr. 1 \mathcal{R} .

Berlin, den 15. August. Weizen loco 50—76 \mathcal{R} . nach Qualität, weiß pr. vln. 63—71 \mathcal{R} . hochbunt vln. 74—75 \mathcal{R} . ab Bahn bez., Lieferung pr. Aug./Sept. 64 \mathcal{R} . nominell, Sept./Oct. 64 \mathcal{R} . — Oct./Nov. 65 1/2 \mathcal{R} . — \mathcal{R} . Roggen loco 75—79 \mathcal{R} . 49 1/2 \mathcal{R} . 82—83 \mathcal{R} . 49 1/2 \mathcal{R} . ab Bahn bez., 81—82 \mathcal{R} . 49 \mathcal{R} . ab Boden, 82—83 \mathcal{R} . 50 \mathcal{R} . am Bassin bez., neuer 49 1/2 \mathcal{R} . ab Bahn und frei Markt bez., schwimmend vor dem Kanal 81—83 \mathcal{R} . 49 1/2 \mathcal{R} . bez., Aug. 48 1/2—49 \mathcal{R} . bez., Aug./Sept. 47 1/2 \mathcal{R} . bez., Sept./Oct. 47 1/2 \mathcal{R} . — 47 \mathcal{R} . bez. u. G., 1/2 \mathcal{R} . pr. Oct./Nov. 47—48 1/2 \mathcal{R} . bez. u. G., 1/2 \mathcal{R} . pr. Nov./Dec. 46 1/2—46 \mathcal{R} . bez. u. G., 1/2 \mathcal{R} . pr. Frühl. 46—47 \mathcal{R} . bez. — Gerste, große Mele, 35—43 \mathcal{R} . pr. 1750 \mathcal{R} . — Hafer loco 25—29 \mathcal{R} . (schl. 26 \mathcal{R} —27 1/2 \mathcal{R}) bez., Aug. 25 1/2 \mathcal{R} . bez., Aug./Sept. 25 1/2 \mathcal{R} . pr. nom., Sept./Oct. 25 \mathcal{R} . bez., Oct./Nov. 25 \mathcal{R} . pr. nom., Dec. 25 1/2 \mathcal{R} . pr. nom., Frühl. 25 1/2 \mathcal{R} . bez. — Erbsen, Roth u. Futterwaare 50—64 \mathcal{R} . — Wintererbsen 80—90 \mathcal{R} . — Wintererbsen 78—88 \mathcal{R} . — \mathcal{R} . Rüböl loco ohne Fas 14 1/2—15 \mathcal{R} . bez., mit Fas 14 1/2 \mathcal{R} . bez. — \mathcal{R} . Spiritus loco ohne Fas 14 1/2—15 \mathcal{R} . bez., mit Fas 14 1/2 \mathcal{R} . bez. — \mathcal{R} . Aug., Aug./Sept., Sept./Oct., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 14 1/2—15 \mathcal{R} . bez., Er. u. G. — Weizen loco eher besser zu lassen. Termine matter. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet.

Magdeburg, den 15. August. Weizen 66—62 \mathcal{R} . pr. Scheffel 84 \mathcal{R} . Roggen 51 \mathcal{R} . pr. Scheffel 84 \mathcal{R} . Gerste Chevalier 46—35 \mathcal{R} . pr. Scheffel 72 \mathcal{R} . Land 46—38 \mathcal{R} . pr. Scheffel 70 \mathcal{R} . Hafers 26 \mathcal{R} . pr. Scheffel 60 \mathcal{R} . — Kartoffelspiritus 8000 \mathcal{R} . Tralles, loco ohne Fas — \mathcal{R} .

Nordhausen, d. 15. August. Weizen 2 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 17 1/2 \mathcal{R} . Roggen 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{R} . Gerste 1 \mathcal{R} 17 1/2 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} .
Hafers 1 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 6 1/2 \mathcal{R} . Rüböl pr. Ctr. 12 \mathcal{R} . Leinöl pr. Ctr. 1 \mathcal{R} .

Berlin, den 15. August. Weizen loco 50—76 \mathcal{R} . nach Qualität, weiß pr. vln. 63—71 \mathcal{R} . hochbunt vln. 74—75 \mathcal{R} . ab Bahn bez., Lieferung pr. Aug./Sept. 64 \mathcal{R} . nominell, Sept./Oct. 64 \mathcal{R} . — Oct./Nov. 65 1/2 \mathcal{R} . — \mathcal{R} . Roggen loco 75—79 \mathcal{R} . 49 1/2 \mathcal{R} . 82—83 \mathcal{R} . 49 1/2 \mathcal{R} . ab Bahn bez., 81—82 \mathcal{R} . 49 \mathcal{R} . ab Boden, 82—83 \mathcal{R} . 50 \mathcal{R} . am Bassin bez., neuer 49 1/2 \mathcal{R} . ab Bahn und frei Markt bez., schwimmend vor dem Kanal 81—83 \mathcal{R} . 49 1/2 \mathcal{R} . bez., Aug. 48 1/2—49 \mathcal{R} . bez., Aug./Sept. 47 1/2 \mathcal{R} . bez., Sept./Oct. 47 1/2 \mathcal{R} . — 47 \mathcal{R} . bez. u. G., 1/2 \mathcal{R} . pr. Oct./Nov. 47—48 1/2 \mathcal{R} . bez. u. G., 1/2 \mathcal{R} . pr. Nov./Dec. 46 1/2—46 \mathcal{R} . bez. u. G., 1/2 \mathcal{R} . pr. Frühl. 46—47 \mathcal{R} . bez. — Gerste, große Mele, 35—43 \mathcal{R} . pr. 1750 \mathcal{R} . — Hafer loco 25—29 \mathcal{R} . (schl. 26 \mathcal{R} —27 1/2 \mathcal{R}) bez., Aug. 25 1/2 \mathcal{R} . bez., Aug./Sept. 25 1/2 \mathcal{R} . pr. nom., Sept./Oct. 25 \mathcal{R} . bez., Oct./Nov. 25 \mathcal{R} . pr. nom., Dec. 25 1/2 \mathcal{R} . pr. nom., Frühl. 25 1/2 \mathcal{R} . bez. — Erbsen, Roth u. Futterwaare 50—64 \mathcal{R} . — Wintererbsen 80—90 \mathcal{R} . — Wintererbsen 78—88 \mathcal{R} . — \mathcal{R} . Rüböl loco ohne Fas 14 1/2—15 \mathcal{R} . bez., mit Fas 14 1/2 \mathcal{R} . bez. — \mathcal{R} . Spiritus loco ohne Fas 14 1/2—15 \mathcal{R} . bez., mit Fas 14 1/2 \mathcal{R} . bez. — \mathcal{R} . Aug., Aug./Sept., Sept./Oct., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 14 1/2—15 \mathcal{R} . bez., Er. u. G. — Weizen loco eher besser zu lassen. Termine matter. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet. Roggen auf Termine nur heute von Hause aus unter geringen Schlusspreisen angeboten und wurde auch im Verlaufe zu nachgehenden Preisen umgeleitet.



Silber der Leipziger Producten-Börse am 14. August. Notirte Preise a) für 1 Hollenland 2 1/2 b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit parrenschiff bei gefülltem Behälter für 1 Berliner Mispel dergleichen e) für 100 Preuß. Quart
 Spiritus. Alles nach Angabe der verachteten Commissionäre. Weizen, 168 1/2, braun, loco, nach Dual 5 1/2 a) 5 1/2, b) 5 1/2, c) 5 1/2, d) 5 1/2, e) 5 1/2, f) 5 1/2, g) 5 1/2, h) 5 1/2, i) 5 1/2, j) 5 1/2, k) 5 1/2, l) 5 1/2, m) 5 1/2, n) 5 1/2, o) 5 1/2, p) 5 1/2, q) 5 1/2, r) 5 1/2, s) 5 1/2, t) 5 1/2, u) 5 1/2, v) 5 1/2, w) 5 1/2, x) 5 1/2, y) 5 1/2, z) 5 1/2, aa) 5 1/2, ab) 5 1/2, ac) 5 1/2, ad) 5 1/2, ae) 5 1/2, af) 5 1/2, ag) 5 1/2, ah) 5 1/2, ai) 5 1/2, aj) 5 1/2, ak) 5 1/2, al) 5 1/2, am) 5 1/2, an) 5 1/2, ao) 5 1/2, ap) 5 1/2, aq) 5 1/2, ar) 5 1/2, as) 5 1/2, at) 5 1/2, au) 5 1/2, av) 5 1/2, aw) 5 1/2, ax) 5 1/2, ay) 5 1/2, az) 5 1/2, ba) 5 1/2, bb) 5 1/2, bc) 5 1/2, bd) 5 1/2, be) 5 1/2, bf) 5 1/2, bg) 5 1/2, bh) 5 1/2, bi) 5 1/2, bj) 5 1/2, bk) 5 1/2, bl) 5 1/2, bm) 5 1/2, bn) 5 1/2, bo) 5 1/2, bp) 5 1/2, bq) 5 1/2, br) 5 1/2, bs) 5 1/2, bt) 5 1/2, bu) 5 1/2, bv) 5 1/2, bw) 5 1/2, bx) 5 1/2, by) 5 1/2, bz) 5 1/2, ca) 5 1/2, cb) 5 1/2, cc) 5 1/2, cd) 5 1/2, ce) 5 1/2, cf) 5 1/2, cg) 5 1/2, ch) 5 1/2, ci) 5 1/2, cj) 5 1/2, ck) 5 1/2, cl) 5 1/2, cm) 5 1/2, cn) 5 1/2, co) 5 1/2, cp) 5 1/2, cq) 5 1/2, cr) 5 1/2, cs) 5 1/2, ct) 5 1/2, cu) 5 1/2, cv) 5 1/2, cw) 5 1/2, cx) 5 1/2, cy) 5 1/2, cz) 5 1/2, da) 5 1/2, db) 5 1/2, dc) 5 1/2, dd) 5 1/2, de) 5 1/2, df) 5 1/2, dg) 5 1/2, dh) 5 1/2, di) 5 1/2, dj) 5 1/2, dk) 5 1/2, dl) 5 1/2, dm) 5 1/2, dn) 5 1/2, do) 5 1/2, dp) 5 1/2, dq) 5 1/2, dr) 5 1/2, ds) 5 1/2, dt) 5 1/2, du) 5 1/2, dv) 5 1/2, dw) 5 1/2, dx) 5 1/2, dy) 5 1/2, dz) 5 1/2, ea) 5 1/2, eb) 5 1/2, ec) 5 1/2, ed) 5 1/2, ee) 5 1/2, ef) 5 1/2, eg) 5 1/2, eh) 5 1/2, ei) 5 1/2, ej) 5 1/2, ek) 5 1/2, el) 5 1/2, em) 5 1/2, en) 5 1/2, eo) 5 1/2, ep) 5 1/2, eq) 5 1/2, er) 5 1/2, es) 5 1/2, et) 5 1/2, eu) 5 1/2, ev) 5 1/2, ew) 5 1/2, ex) 5 1/2, ey) 5 1/2, ez) 5 1/2, fa) 5 1/2, fb) 5 1/2, fc) 5 1/2, fd) 5 1/2, fe) 5 1/2, ff) 5 1/2, fg) 5 1/2, fh) 5 1/2, fi) 5 1/2, fj) 5 1/2, fk) 5 1/2, fl) 5 1/2, fm) 5 1/2, fn) 5 1/2, fo) 5 1/2, fp) 5 1/2, fq) 5 1/2, fr) 5 1/2, fs) 5 1/2, ft) 5 1/2, fu) 5 1/2, fv) 5 1/2, fw) 5 1/2, fx) 5 1/2, fy) 5 1/2, fz) 5 1/2, ga) 5 1/2, gb) 5 1/2, gc) 5 1/2, gd) 5 1/2, ge) 5 1/2, gf) 5 1/2, gg) 5 1/2, gh) 5 1/2, gi) 5 1/2, gj) 5 1/2, gk) 5 1/2, gl) 5 1/2, gm) 5 1/2, gn) 5 1/2, go) 5 1/2, gp) 5 1/2, gq) 5 1/2, gr) 5 1/2, gs) 5 1/2, gt) 5 1/2, gu) 5 1/2, gv) 5 1/2, gw) 5 1/2, gx) 5 1/2, gy) 5 1/2, gz) 5 1/2, ha) 5 1/2, hb) 5 1/2, hc) 5 1/2, hd) 5 1/2, he) 5 1/2, hf) 5 1/2, hg) 5 1/2, hh) 5 1/2, hi) 5 1/2, hj) 5 1/2, hk) 5 1/2, hl) 5 1/2, hm) 5 1/2, hn) 5 1/2, ho) 5 1/2, hp) 5 1/2, hq) 5 1/2, hr) 5 1/2, hs) 5 1/2, ht) 5 1/2, hu) 5 1/2, hv) 5 1/2, hw) 5 1/2, hx) 5 1/2, hy) 5 1/2, hz) 5 1/2, ia) 5 1/2, ib) 5 1/2, ic) 5 1/2, id) 5 1/2, ie) 5 1/2, if) 5 1/2, ig) 5 1/2, ih) 5 1/2, ii) 5 1/2, ij) 5 1/2, ik) 5 1/2, il) 5 1/2, im) 5 1/2, in) 5 1/2, io) 5 1/2, ip) 5 1/2, iq) 5 1/2, ir) 5 1/2, is) 5 1/2, it) 5 1/2, iu) 5 1/2, iv) 5 1/2, iw) 5 1/2, ix) 5 1/2, iy) 5 1/2, iz) 5 1/2, ja) 5 1/2, jb) 5 1/2, jc) 5 1/2, jd) 5 1/2, je) 5 1/2, jf) 5 1/2, jg) 5 1/2, jh) 5 1/2, ji) 5 1/2, jj) 5 1/2, jk) 5 1/2, jl) 5 1/2, jm) 5 1/2, jn) 5 1/2, jo) 5 1/2, jp) 5 1/2, jq) 5 1/2, jr) 5 1/2, js) 5 1/2, jt) 5 1/2, ju) 5 1/2, jv) 5 1/2, jw) 5 1/2, jx) 5 1/2, jy) 5 1/2, jz) 5 1/2, ka) 5 1/2, kb) 5 1/2, kc) 5 1/2, kd) 5 1/2, ke) 5 1/2, kf) 5 1/2, kg) 5 1/2, kh) 5 1/2, ki) 5 1/2, kj) 5 1/2, kl) 5 1/2, km) 5 1/2, kn) 5 1/2, ko) 5 1/2, kp) 5 1/2, kq) 5 1/2, kr) 5 1/2, ks) 5 1/2, kt) 5 1/2, ku) 5 1/2, kv) 5 1/2, kw) 5 1/2, kx) 5 1/2, ky) 5 1/2, kz) 5 1/2, la) 5 1/2, lb) 5 1/2, lc) 5 1/2, ld) 5 1/2, le) 5 1/2, lf) 5 1/2, lg) 5 1/2, lh) 5 1/2, li) 5 1/2, lj) 5 1/2, lk) 5 1/2, ll) 5 1/2, lm) 5 1/2, ln) 5 1/2, lo) 5 1/2, lp) 5 1/2, lq) 5 1/2, lr) 5 1/2, ls) 5 1/2, lt) 5 1/2, lu) 5 1/2, lv) 5 1/2, lw) 5 1/2, lx) 5 1/2, ly) 5 1/2, lz) 5 1/2, ma) 5 1/2, mb) 5 1/2, mc) 5 1/2, md) 5 1/2, me) 5 1/2, mf) 5 1/2, mg) 5 1/2, mh) 5 1/2, mi) 5 1/2, mj) 5 1/2, mk) 5 1/2, ml) 5 1/2, mn) 5 1/2, mo) 5 1/2, mp) 5 1/2, mq) 5 1/2, mr) 5 1/2, ms) 5 1/2, mt) 5 1/2, mu) 5 1/2, mv) 5 1/2, mw) 5 1/2, mx) 5 1/2, my) 5 1/2, mz) 5 1/2, na) 5 1/2, nb) 5 1/2, nc) 5 1/2, nd) 5 1/2, ne) 5 1/2, nf) 5 1/2, ng) 5 1/2, nh) 5 1/2, ni) 5 1/2, nj) 5 1/2, nk) 5 1/2, nl) 5 1/2, nm) 5 1/2, no) 5 1/2, np) 5 1/2, nq) 5 1/2, nr) 5 1/2, ns) 5 1/2, nt) 5 1/2, nu) 5 1/2, nv) 5 1/2, nw) 5 1/2, nx) 5 1/2, ny) 5 1/2, nz) 5 1/2, oa) 5 1/2, ob) 5 1/2, oc) 5 1/2, od) 5 1/2, oe) 5 1/2, of) 5 1/2, og) 5 1/2, oh) 5 1/2, oi) 5 1/2, oj) 5 1/2, ok) 5 1/2, ol) 5 1/2, om) 5 1/2, on) 5 1/2, oo) 5 1/2, op) 5 1/2, oq) 5 1/2, or) 5 1/2, os) 5 1/2, ot) 5 1/2, ou) 5 1/2, ov) 5 1/2, ow) 5 1/2, ox) 5 1/2, oy) 5 1/2, oz) 5 1/2, pa) 5 1/2, pb) 5 1/2, pc) 5 1/2, pd) 5 1/2, pe) 5 1/2, pf) 5 1/2, pg) 5 1/2, ph) 5 1/2, pi) 5 1/2, pj) 5 1/2, pk) 5 1/2, pl) 5 1/2, pm) 5 1/2, pn) 5 1/2, po) 5 1/2, pp) 5 1/2, pq) 5 1/2, pr) 5 1/2, ps) 5 1/2, pt) 5 1/2, pu) 5 1/2, pv) 5 1/2, pw) 5 1/2, px) 5 1/2, py) 5 1/2, pz) 5 1/2, qa) 5 1/2, qb) 5 1/2, qc) 5 1/2, qd) 5 1/2, qe) 5 1/2, qf) 5 1/2, qg) 5 1/2, qh) 5 1/2, qi) 5 1/2, qj) 5 1/2, qk) 5 1/2, ql) 5 1/2, qm) 5 1/2, qn) 5 1/2, qo) 5 1/2, qp) 5 1/2, qq) 5 1/2, qr) 5 1/2, qs) 5 1/2, qt) 5 1/2, qu) 5 1/2, qv) 5 1/2, qw) 5 1/2, qx) 5 1/2, qy) 5 1/2, qz) 5 1/2, ra) 5 1/2, rb) 5 1/2, rc) 5 1/2, rd) 5 1/2, re) 5 1/2, rf) 5 1/2, rg) 5 1/2, rh) 5 1/2, ri) 5 1/2, rj) 5 1/2, rk) 5 1/2, rl) 5 1/2, rm) 5 1/2, rn) 5 1/2, ro) 5 1/2, rp) 5 1/2, rq) 5 1/2, rr) 5 1/2, rs) 5 1/2, rt) 5 1/2, ru) 5 1/2, rv) 5 1/2, rw) 5 1/2, rx) 5 1/2, ry) 5 1/2, rz) 5 1/2, sa) 5 1/2, sb) 5 1/2, sc) 5 1/2, sd) 5 1/2, se) 5 1/2, sf) 5 1/2, sg) 5 1/2, sh) 5 1/2, si) 5 1/2, sj) 5 1/2, sk) 5 1/2, sl) 5 1/2, sm) 5 1/2, sn) 5 1/2, so) 5 1/2, sp) 5 1/2, sq) 5 1/2, sr) 5 1/2, ss) 5 1/2, st) 5 1/2, su) 5 1/2, sv) 5 1/2, sw) 5 1/2, sx) 5 1/2, sy) 5 1/2, sz) 5 1/2, ta) 5 1/2, tb) 5 1/2, tc) 5 1/2, td) 5 1/2, te) 5 1/2, tf) 5 1/2, tg) 5 1/2, th) 5 1/2, ti) 5 1/2, tj) 5 1/2, tk) 5 1/2, tl) 5 1/2, tm) 5 1/2, tn) 5 1/2, to) 5 1/2, tp) 5 1/2, tq) 5 1/2, tr) 5 1/2, ts) 5 1/2, tu) 5 1/2, tv) 5 1/2, tw) 5 1/2, tx) 5 1/2, ty) 5 1/2, tz) 5 1/2, ua) 5 1/2, ub) 5 1/2, uc) 5 1/2, ud) 5 1/2, ue) 5 1/2, uf) 5 1/2, ug) 5 1/2, uh) 5 1/2, ui) 5 1/2, uj) 5 1/2, uk) 5 1/2, ul) 5 1/2, um) 5 1/2, un) 5 1/2, uo) 5 1/2, up) 5 1/2, uq) 5 1/2, ur) 5 1/2, us) 5 1/2, ut) 5 1/2, uu) 5 1/2, uv) 5 1/2, uw) 5 1/2, ux) 5 1/2, uy) 5 1/2, uz) 5 1/2, va) 5 1/2, vb) 5 1/2, vc) 5 1/2, vd) 5 1/2, ve) 5 1/2, vf) 5 1/2, vg) 5 1/2, vh) 5 1/2, vi) 5 1/2, vj) 5 1/2, vk) 5 1/2, vl) 5 1/2, vm) 5 1/2, vn) 5 1/2, vo) 5 1/2, vp) 5 1/2, vq) 5 1/2, vr) 5 1/2, vs) 5 1/2, vt) 5 1/2, vu) 5 1/2, vv) 5 1/2, vw) 5 1/2, vx) 5 1/2, vy) 5 1/2, vz) 5 1/2, wa) 5 1/2, wb) 5 1/2, wc) 5 1/2, wd) 5 1/2, we) 5 1/2, wf) 5 1/2, wg) 5 1/2, wh) 5 1/2, wi) 5 1/2, wj) 5 1/2, wk) 5 1/2, wl) 5 1/2, wm) 5 1/2, wn) 5 1/2, wo) 5 1/2, wp) 5 1/2, wq) 5 1/2, wr) 5 1/2, ws) 5 1/2, wt) 5 1/2, wu) 5 1/2, wv) 5 1/2, ww) 5 1/2, wx) 5 1/2, wy) 5 1/2, wz) 5 1/2, xa) 5 1/2, xb) 5 1/2, xc) 5 1/2, xd) 5 1/2, xe) 5 1/2, xf) 5 1/2, xg) 5 1/2, xh) 5 1/2, xi) 5 1/2, xj) 5 1/2, xk) 5 1/2, xl) 5 1/2, xm) 5 1/2, xn) 5 1/2, xo) 5 1/2, xp) 5 1/2, xq) 5 1/2, xr) 5 1/2, xs) 5 1/2, xt) 5 1/2, xu) 5 1/2, xv) 5 1/2, xw) 5 1/2, xx) 5 1/2, xy) 5 1/2, xz) 5 1/2, ya) 5 1/2, yb) 5 1/2, yc) 5 1/2, yd) 5 1/2, ye) 5 1/2, yf) 5 1/2, yg) 5 1/2, yh) 5 1/2, yi) 5 1/2, yj) 5 1/2, yk) 5 1/2, yl) 5 1/2, ym) 5 1/2, yn) 5 1/2, yo) 5 1/2, yp) 5 1/2, yq) 5 1/2, yr) 5 1/2, ys) 5 1/2, yt) 5 1/2, yu) 5 1/2, yv) 5 1/2, yw) 5 1/2, yx) 5 1/2, yy) 5 1/2, yz) 5 1/2, za) 5 1/2, zb) 5 1/2, zc) 5 1/2, zd) 5 1/2, ze) 5 1/2, zf) 5 1/2, zg) 5 1/2, zh) 5 1/2, zi) 5 1/2, zj) 5 1/2, zk) 5 1/2, zl) 5 1/2, zm) 5 1/2, zn) 5 1/2, zo) 5 1/2, zp) 5 1/2, zq) 5 1/2, zr) 5 1/2, zs) 5 1/2, zt) 5 1/2, zu) 5 1/2, zv) 5 1/2, zw) 5 1/2, zx) 5 1/2, zy) 5 1/2, zz) 5 1/2.

Hamburg, d. 15. Aug. Getreidemarkt fest, aber ruhig. Weizen fest, pr. Aug./Sept. 1400 Pfd. netto 127 Bancothaler Kr. 126 1/2, pr. Sept./Oct. 121 Kr. 120 1/2, Roggen pr. Aug./Sept. 6000 Pfd. Brutto 70 Kr., 74 1/2, pr. Sept./Oct. 76 Kr., 75 1/2, pr. Oct. 26 Kr., pr. Decbr. 26 1/2, pr. Mai 26 1/2, bez. — Säufige Regengüsse.
 Amsterdam, d. 15. Aug. Getreidemarkt ruhig. Roggen fest, pr. Oct. 169 —170. Weizen pr. Oct. 69 1/2, Weizen pr. Oct. 40.
 London, d. 15. Aug. Weizen langsam zu Montagspreisen verkauft, Frühjahrsgetreide fest, Montagspreise. — Frics Wetter.
 Liverpool, d. 15. Aug. Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Middling Amerikanische 14, middling Orleans 14 1/4, Fair Dhollerah 10, middling Fair Dhollerah 8 1/4, good middling Dhollerah 8 1/4, New Bengal 7 1/4, New Dhollerah 10 1/2.

Breslau, d. 15. Aug. Spiritus pr. 8000 Pfd. Tralles 14 1/2, pr. Weizen, 1/2 G. Weizen gelber 66—85 1/2, gelber 66—82 1/2, Roggen 52—55 1/2, Gerste 40 —45 1/2, Hafer 26—32 1/2.
 Stettin, d. 15. Aug. Weizen 52—72, Aug. 72 bez u. Br., Sept./Oct. 71—70 1/2 bez u. G., Oct./Nov. 70 Kr. Roggen 45 1/2—46, Nov. 46 bez. Sept./Octbr. 43—45 bez u. G., Frühj. 46 1/2 bez., 45 1/2 G. Weizen 12 1/2, Auguste Sept. 12 1/2, Br., Sept. Oct. 12 1/2 bez. u. Br., Oct./Nov. 12 1/2 bez. u. Br. Spiritus tue 15, Aug./Sept. 14 1/2, Sept./Oct. 14 1/2 bez., Frühj. 14 1/2, Br.

Wasserstand der Saale bei Halle am 15. August Abends am Unterpiegel 5 Fuß 5 Zoll, am 16. August Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 5 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 15. August am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 15. August Mittags: 1 Elle 3 Zoll unter 0.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 15. August 1866.

Fonds-Cours.			Berliner Fonds- und Geld-Cours.			Berliner Börse vom 15. August 1866.			Inländische Fonds.		
Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.
Reichthümer	96	101 1/2	Niederst. Anst.	95 1/2	91 1/2	III. Em. v. 1858 u. 1860	94 1/2	94 1/2	Berl. Hand.-Gesellschaft	107	108
Staats-Anleihe v. 1858	101 1/2	101 1/2	Niederst. Anst. v. 1858	95 1/2	91 1/2	do. v. 1862	94 1/2	94 1/2	Disc. Comm. Anst.	4	97 1/2
do. v. 1859	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. A.	117 1/2	116	do. v. 1864	94 1/2	94 1/2	Preuß. Bank-Verein	4	112 1/2
do. v. 1860	96 1/2	96 1/2	und C.	117 1/2	116	do. vom Staate gar.	94 1/2	94 1/2	Preuß. Hypoth.-Bank	4	111 1/2
do. v. 1861	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. B.	117 1/2	116	do. II. Em.ission	94 1/2	94 1/2	do. do. (Genetal)	4	97 1/2
do. v. 1862	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. C.	117 1/2	116	do. III. Em.ission	94 1/2	94 1/2	Erste Pr. Hypoth.-Bank	4	97 1/2
do. v. 1863	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. D.	117 1/2	116	do. IV. Em.ission	94 1/2	94 1/2	do. Gem.-St. (Schuler)	5	90 1/2
do. v. 1864	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. E.	117 1/2	116	Stargard-Pfoten	93 1/2	93 1/2	Industrie-Actien.		
do. v. 1865	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. F.	117 1/2	116	do. II. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Hoerder Süttenwerf	5	105
do. v. 1866	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. G.	117 1/2	116	do. III. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Minerva	5	83 1/2
do. v. 1867	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. H.	117 1/2	116	do. IV. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Kabrik v. Eisenbahnb.	5	96 1/2
do. v. 1868	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. I.	117 1/2	116	do. V. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Defauer Cont. Gas	5	151 1/2
do. v. 1869	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. J.	117 1/2	116	do. VI. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Zabr. für Holzbr. (Neu- haus)	4	95 1/2
do. v. 1870	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. K.	117 1/2	116	do. VII. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Berliner Pferdebahn	5	73 1/2
do. v. 1871	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. L.	117 1/2	116	do. VIII. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Berl. Omnibus-Ges.	5	17 1/2
do. v. 1872	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. M.	117 1/2	116	do. IX. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Ausländische Fonds.		
do. v. 1873	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. N.	117 1/2	116	do. X. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Braunschweig. Bank	4	83 1/2
do. v. 1874	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. O.	117 1/2	116	do. XI. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Bremer Bank	4	115 1/2
do. v. 1875	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. P.	117 1/2	116	do. XII. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Colbarger Creditbank	4	92 1/2
do. v. 1876	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. Q.	117 1/2	116	do. XIII. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Darmstädter Bank	4	81
do. v. 1877	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. R.	117 1/2	116	do. XIV. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Deffauer Credit	4	91 1/2
do. v. 1878	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. S.	117 1/2	116	do. XV. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Defauer Landesbank	4	91 1/2
do. v. 1879	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. T.	117 1/2	116	do. XVI. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Genfer Creditbank	4	81
do. v. 1880	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. U.	117 1/2	116	do. XVII. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Gesetz Bank	4	106 1/2
do. v. 1881	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. V.	117 1/2	116	do. XVIII. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Harburger Privatbank	4	107 1/2
do. v. 1882	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. W.	117 1/2	116	do. XIX. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Hannoversche Bank	4	86
do. v. 1883	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. X.	117 1/2	116	do. XX. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Schlesiger Creditbank	4	81
do. v. 1884	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. Y.	117 1/2	116	do. XXI. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Luzemburger Bank	4	82 1/2
do. v. 1885	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. Z.	117 1/2	116	do. XXII. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Meiningener Creditbank	4	94
do. v. 1886	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. AA.	117 1/2	116	do. XXIII. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Norddeutsche Bank	4	115 1/2
do. v. 1887	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. AB.	117 1/2	116	do. XXIV. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Deberreid. Credit	5	54 1/2
do. v. 1888	96 1/2	96 1/2	Derschl. Lit. AC.	117 1/2	116	do. XXV. Em.ission	93 1/2	93 1/2	Reichsbank	4	111

Bekanntmachungen.

Unsere Lager

von Engl., Westph., und Zwick. Steinkohlen, Böhm. Braunkohlen, Engl. und Westph. Coaken, Engl. Dachschiefer, Portland-Cement, Engl. Chamottesteinen, Dachpappe, Holz- und Steinkohlentheer, Goudron etc. halten unter Zusicherung der billigsten Preise bestens empfohlen.

Halle.

Schömburg Weber & Co.
am Hafen.

Bekanntmachung.

Eines der frequentesten und schönsten Hôtels: „Zum Prinz Carl“ in Nordhausen, ganz neu erbaut, in nächster Nähe des Bahnhofes und der Post, an der Halle-Casseler und Erfurter Straße gelegen, soll eingetretener Familienverhältnisse halber mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung verkauft oder auch auf 6 bis 12 Jahr verpachtet und am 1. Januar 1867 übergeben werden.

Das Hôtel enthält 22 Stuben mit 2 Salons, 11 Kammern, 2 große Küchen, 2 Speisekammern, 5 geräumige schöne Keller, Waschküche, einen großen Hof, schönen Brunnen, 2 Strohh- und Heuböden, 5 Kutschen-, Wagen- und Holz-Kemisen, 5 ausgezeichnete Pferde-ställe, circa für 100 Pferde Stallung, einen Getreidespeicher, tragbar 1200 Wispel, und ist jetzt vom Eigenthümer ein Getreidegeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden.

Das Hôtel hat sich, wie gesagt, seit der kurzen Zeit seines Bestehens einer großen Frequenz zu erfreuen gehabt und ist namentlich von den Herren Dekonomen der Umgegend zahlreich besucht.

Die näheren Bedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen, es wird aber auch auf schriftliche Anfrage gegen Erstattung der Copialien gern von demselben speziellere Auskunft erteilt.

Nordhausen, den 8. August 1866.

Der Justiz-Rath und Notar
Berndt.

Schänkwirtschafts-Verpachtung.

Das neuverbaute Gasthaus der Gemeinde Schmirma, verbunden mit Backhaus und dazu gehörigen $\frac{1}{2}$ Morgen Land, soll
Freitag, den 24. August d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

im jetzigen Schänktlocale auf 3 Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmirma, den 4. August 1866.

Schunke, Ortsrichter.

Nitterguts-Verpachtung.

Bei der weiten Entfernung meiner Besitzung Sacrau b. Gogolin, Oberschlesische Bahn, von meinem Wohnorte Dresden, welche die eigene Bewirtschaftung mir zu beschwerlich macht, beabsichtige ich jene mit Ausnahme der Forstlände, event. zu Johannis f. J. auf 18 Jahre zu verpachten.

Die zu verpachtende Fläche besteht in 2900 M. Acker, 450 M. Wiesen. Erstere geben an Klee, Luzerne, Esparlette sichere Erträge, von Letzteren sind 100 M. dreischürig. Lebendes Inventar 3900 Schaafe, 90 St. Rindvieh incl. Jungvieh, 40 Pferde. Das Inventar soll je nach Wunsch und Verhältnissen entweder nur nach Taxe oder käuflich übergeben werden. Eine Besichtigung kann jeder Zeit stattfinden.

Sacrau, den 3. August 1866.

Amtrath Madelung.

Die Schmiede mit Wohnung in dem Mauff'schen Hause zu Dürrenberg ist sofort oder von Michaeli ab zu verpachten.

Die Wittve Mauff.

Die 2te Etage kleine Ulrichsstraße Nr. 9 ist zum 1. October o. ganz oder getheilt, sowie ebendasselbst auch ein Lagerraum und ein Schütte-Boden zu vermieten.

Zwei Commis finden sofort und p. 1. Octbr. a. c. Stellung durch
C. A. Hofmann, H. Berlin Nr. 1, 2 Tr.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe hat zu verkaufen
Zwanzig in Bormlis.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Sr. Majestät den König von Preußen am 19. December 1855.

Grundcapital: 2,000,000 Thlr.

Diese Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien

Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbniß-Versicherungs-Verträge.

Prospecte und Antragsformulare verabreichen unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft

Halle a/S., im August 1866.

sowie sämtliche Agenten der Gesellschaft:

in Halle a/S.

Herr Ferd. Hille, Herr W. E. Schmidt,
„Aug. Apelt, „L. Melzhausen.

In Städten und Dörfern des Regierungsbezirks Merseburg, in welchen die Gesellschaft nicht oder ungenügend vertreten ist, werden tüchtige Agenten unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht und portofreie Meldungen erbeten.

Robert Korn,
General-Agent.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Grutefrüchte in Scheunen oder in Stemen unter den vortheilhaftesten Bedingungen und zu den billigsten Prämien-Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Antragsformulare und nähere Auskunft erteilen unentgeltlich

in Halle a/S.: Robert Korn, Haupt-Agent,
in Siebichenstein: Wilh. Barth, Agent.

E. Freudenthal & A. Daelen's Patent-Feuerung

für Dampfkessel jeder Art, Glüh-, Puddel-, Schweiß-, Cypol-, Hohöfen, für Braupfannen, Malzdarren etc. bei vollkommener Raucherbrennung und großer Brennmaterial-Ersparniß, wird ausgeführt, auch darüber Auskunft erteilt von G. Grillo, Civil-Ingenieur in Halle a. d. S.

Jagd-Effecten.

Mein Lager von Englischem, Französischem und Rheinischem feinem stärkstem Schiesspulver, sowie Sprengpulver, englisches gemalztes Patent-Schroot und Posten, weiches Blei, alle nur möglichen Arten von Kupfer- oder Zündhütchen, mit und ohne Decke von Dreyse & Collenbusch, Sellier & Bellot, Ladepfropfen halte ich den Herren Jagdliebhabern bestens empfohlen.

J. C. Beeck.

Mein Lager reeller Bordeaux-Weine im Preise von 11–30 Sgr. à Flasche, sowie alten Portwein, à Flasche 25 Sgr., empfehle zur geneigten Beachtung. Otto Thieme.

Rum, Arrac und Cognac empfiehlt in vorzüglicher Qualität Otto Thieme.

Berliner Süsten und Butterkranz täglich frisch.

Englische Pfeffermünzpastillen, bei jetziger Zeit sehr empfehlenswerth, bei D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.

Zum

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn-Actien und sonstigen Werthpapieren, Incassogeschäften und Beforgung neuer Couponsbogen empfiehlt sich bei reeller und prompter Bedienung

H. Schönlicht,

Bank- und Wechselgeschäft in Halle a/S.,
Leipzigerstrasse.

Prima Peru-Guano von J. D. Mutzenbecher Söhne, feinstes gedämpftes Knochenmehl und Superphosphat mit Schwefelsäure aufgeschlossen, empfehlen Klinkhardt & Schreiber.

Das Expeditions- und Verladungs-Geschäft

von Fr. Osterloh in Sangerhausen, Gasthof zur „Sonne“, besorgt die Weiterbeförderung von Gütern stets prompt und billigt, und empfiehlt sich zur geneigten Berücksichtigung.

Sebauer-Schweitzel'sche Buchdruckerei in Halle.

Verlust-Listen der Königl. Preussischen Armee.

Magdeburgisches Jüskler-Regiment Nr. 36.

Bei Holzkirchhausen am 25. Juli: Tödt 2, verwundet 5.

- Darunter:
Füf. Heinrich Girsch aus Halle a. d. S. S. v. Schuß durch rechte Knie. Laz. Mühlentell.
Füf. Heinrich Gustav Siebert aus Sangerhausen. L. v. Streifschuß am rechten Ohr und Nase. Laz. Merseburg.
Füf. Gottlieb Burkhardt aus Schwenda, Kr. Sangerhausen. L. v. Am Mittelfinger der linken Hand. Beim Truppenzelt.
Füf. Friedrich Wilhelm Henze aus Siebisch, Kr. Delitzsch. L. v. Streifschuß am linken Arm. Beim Truppenzelt.

Bei Uettingen am 26. Juli: Tödt 49, verwundet 273, vermisst 12. Darunter:

- Sec.-Lieut. v. Trotha aus Gänsefurt, Anhalts-Vernburg. I.
Füf. Gottlieb Wilhelm Kaiser aus Wiehe, Kr. Gartzsberga. I.
Füf. Karl Emil Knoche aus Halle. I.
Füf. Friedrich Gustav Schellenberg aus Halle. I.
Füf. Karl Gustav Schuster aus Kriebitz, Kr. Weiffensels. I.
Füf. Ludwig Eduard Bränner aus Wolmsriedt, Kr. Gartzsberga. L. v. Schuß durch die Schulter. Laz. Uettingen.
Gef. Richard Otto Bau aus Halle. L. v. Streifschuß des linken Fingers. Laz. Uettingen.
Füf. Karl Friedrich Doerger aus Bimmelburg, Mansfelder See. Kr. S. v. Schuß durch das rechte Knie. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Wilhelm Große aus Schwoßisch, Saalkr. L. v. Schuß durch die Hand. Laz. Uettingen.
Füf. Heinrich Eduard Solzhäuser aus Stollberg, Kr. Sangerhausen. S. v. Schuß am Kopf. Laz. Uettingen.
Füf. Johann Ferdinand Schomuth aus Grumpa, Kr. Querfurt. S. v. Schuß durch den Oberarm. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Karl Söthel aus Bießlich, Kr. Merseburg. L. v. Streifschuß am Rücken. Laz. Uettingen.
Füf. Karl August Kubring aus Reuditz, Kr. Schweinitz. L. v. Schuß in die Hand. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Gottlieb Lohse aus Darschewna, Kr. Bitterfeld. L. v. Schuß durch den Arm. Laz. Uettingen.
Füf. Carl August Müller VI. aus Herrngosserhüt, Kr. Gartzsberga. L. v. Die Nase abgehossen. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Louis Petermann aus Osterfeld, Kr. Weiffensels. S. v. Schuß in den Arm. Laz. Uettingen.
Füf. Gustav Christian Döfler aus Kemnitz, Kr. Bitterfeld. L. v. Schuß in die Hand. Laz. Uettingen.
Füf. Johann Friedrich Peterjohn aus Lausig, Kr. Delitzsch. L. v. Schuß in den Arm. Laz. Uettingen.
Füf. Gottlieb Wilhelm Schulz VIII. aus Wartenburg, Kr. Wittenberg. S. v. Schuß in den Oberarm. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Wilhelm Schwarz aus Röblich, Kr. Merseburg. L. v. Schuß in den Arm. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Albert Seifert II. aus Remberg, Kr. Wittenberg. S. v. Stich durch die Brust. Laz. Uettingen.
Gef. Gustav Adolph Friedrichmann aus Schaffstedt, Kr. Merseburg. S. v. Schuß durch die rechte Hand. Laz. Uettingen.
Füf. Johann Carl Wilhelm aus Pleßsa, Kr. Liebenwerda. S. v. Schuß in den Oberarm. Laz. Uettingen.
Füf. Franz Gustav Wahren aus Kriebitz, Kr. Weiffensels. L. v. Schuß in das Gesicht. Laz. Uettingen.
Gef. Friedrich Adolph Jenner aus Gr. Gerschen, Kr. Merseburg. S. v. Schuß in den Unterarm. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Albert Fink aus Remberg, Kr. Wittenberg. L. v. Schuß in den Unterarm. Laz. Uettingen.
Füf. Carl August Steinberg aus Röblich, Kr. Delitzsch. I. Schuß durch den Unterarm.
Füf. August Breitrüd aus Sittendorf, Kr. Sangerhausen. L. v. Schuß ins Bein. Laz. Uettingen.
Serg. Friedrich August Löwe aus Gr. Gorbetha, Kr. Weiffensels. S. v. Schuß ins linke Bein. Laz. Uettingen.
Füf. Gottfried Wilhelm Geigler aus Seibitz, Kr. Wittenberg. L. v. Streifschuß an der linken Hand. Bei der Compagnie.
Füf. Carl Gustav Härtel aus Jettweil, Kr. Zeitz. L. v. Schuß in den linken Oberarm. Laz. Uettingen.
Füf. Friedr. Wilhelm Dönike aus Schollis, Kr. Wittenberg. L. v. Schuß auf die Brust. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich August Eier aus Jschewitz, Kr. Bitterfeld. S. v. Schuß ins Schienbein. Laz. Uettingen.
Füf. Christian Wilhelm Plegner aus Schnellin, Kr. Wittenberg. L. v. Schuß durch die Hand. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Hermann Porzig aus Zeitz. L. v. Streifschuß am Kopfe. Bei der Compagnie.
Füf. Friedrich Carl Schöffig aus Hühnsiedt, Mansfelder Seekreis. L. v. Schuß ins Bein. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Gottfried Schwabe aus Esterwerda, Kr. Liebenwerda. L. v. Schuß ins Bein. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich August Wilhelm Spiegl I. aus Keuschberg, Kr. Merseburg. S. v. Schuß in die linke Hand und rechten Oberarm. Laz. Uettingen.
Füf. Adolph Hermann Sties aus Scherubitz, Kr. Merseburg. L. v. Schuß ins Bein. Laz. Uettingen.
Füf. Johann Christian Julius Vordant aus Osterfeld, Kr. Weiffensels. S. v. Schuß in die Brust. Laz. Uettingen.
Füf. Weise aus Merseburg. L. v. Schuß in den Oberarm. Laz. Uettingen.
Unteroff. Heint. Louis Seiber aus Querfurt. S. v. Schuß in den rechten Fuß. Laz. Uettingen.
Unteroff. Gustav Zimmermann aus Naumburg. I.
Füf. Franz Albert John aus Leutzschenthal, Seekreis Mansfeld. L. v. Schuß in den linken Fuß. Laz. Uettingen.
Füf. Friedr. Aug. Gräfer aus Gr. Grimma, Kr. Weiffensels. Berv. unb.
Füf. Hermann Dörschel aus Schanditz, Kr. Delitzsch. Berv. unb.
Füf. Friedr. Aug. Schmidt aus Schloß Hedlungen, Kr. Gartzsberga. Berv. unb.
Füf. Friedrich Wilhelm Grimmer aus Leudern, Kr. Weiffensels. I.
Füf. Wilhelm Ernst Angermann aus Süßlich, Kr. Lorgau.
Füf. Heinrich Albert Büttner aus Zeitz.
Füf. Johann Carl Wötcher aus Gröblich, Kr. Weiffensels. L. v. Schuß in den rechten Oberarm. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Eduard Dieck II. aus Jertzitz, Kr. Lorgau. L. v. Schuß durch den Unterarm. Laz. Uettingen.
Füf. Gustav Adolph Dreße aus Weiffensels.
Füf. Carl August Röblich aus Birkfen, Kr. Weiffensels.

- Füf. Wilhelm Große aus Ellenburg. L. v. Streifschuß am linken Unterschenkel. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Herrmann Hentsch II. aus Jschepolin, Kr. Delitzsch. S. v. Schuß durch den Leib. An den Wunden am 26. Juli in Uettingen gestorben.
Füf. Carl Friedrich Jaeger aus Schilbau, Kr. Lorgau.
Füf. Carl Wilhelm Kühne aus Gonna, Kr. Sangerhausen.
Füf. Gottfried Klose aus Martwerben, Kr. Weiffensels. L. v. Schuß am rechten Fuß. Laz. Uettingen.
Gef. Christian Lasse aus Gleben, Kr. Weiffensels. S. v. Schuß in die linke Wade und den rechten Fuß. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Eduard Löber aus Britzitz, Kr. Weiffensels. S. v. Schuß durch den Hals. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Ernst Lorenz aus Bösau, Kr. Weiffensels. L. v. Schuß in den Oberarm. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Karl Gebhardt aus Weifau, Kr. Naumburg. L. v. Schuß in den rechten Unterschenkel. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Hermann Menzel I. aus Großlich, Kr. Naumburg.
Füf. Carl Friedrich Menzel II. aus Gröblich, Kr. Weiffensels. L. v. Als gehetzt zurückgeliefert.
Füf. Johann Carl Müller II. aus Kunzwerda, Kr. Lorgau.
Füf. Hermann Otto Schröder aus Merseburg. S. v. Schuß in den Kopf. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Wilhelm Wepel aus Reineweh, Kr. Weiffensels. S. v. Schuß in den Unterarm. Laz. Uettingen.
Hornist Carl August Dieckmann aus Groß-Röbna, Kr. Weiffensels.
Unteroff. Hermann Cellarius aus Querfurt. L. v. Schuß in den Fuß. Laz. Uettingen.
Unteroff. Gustav Hornbogen aus Gr.-Jena, Kr. Naumburg. S. v. 2 Schüsse ins Knie. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Friedrich Hörster aus Wippsch, Kr. Querfurt. I.
Füf. Oskar Horn aus Jaasch, Kr. Delitzsch. I.
Füf. Carl Friedrich Köbler I. aus Reisking, Kr. Weiffensels. I.
Füf. Carl Gustav Friedrich Mehradt aus Liebenwerda, Kr. Merseburg. I.
Füf. Ernst Heinrich Mahler aus Leudern, Kr. Weiffensels. I.
Füf. Andreas Friedrich Pfeiffer I. aus Gatterstedt, Kr. Querfurt. I.
Füf. Ernst Julius Paul aus Köttichau, Kr. Weiffensels. I.
Füf. Friedrich Carl Schöne aus Siptitz, Kr. Lorgau. S. v. Streifschuß ins Gesicht und Schuß durch die Hüfte.
Gef. August Hermann Landes aus Donnorf, Kr. Gartzsberga. L. v. Streifschuß am Fuß. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Julius Reichardt aus Jschewitz, Kr. Weiffensels.
Gef. Johann Gottlieb Thiele aus Lubbars, Kr. Wittenberg. L. v. Schußwunde am Fuß. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Wilhelm Wäcker aus Lößig, Kr. Merseburg.
Füf. Friedrich Wilhelm Dömel aus Jörbig, Kr. Bitterfeld.
Füf. Franz Hermann Wppenfelder aus Zeitz. S. v. Schuß in den Unterschenkel. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Theodor Krüger aus Sigenroda, Kr. Lorgau. S. v. Schuß in den Schenkel. Laz. Uettingen.
Füf. Ludwig Franz Lindner aus Groß-Röbna, Kr. Delitzsch.
Füf. Friedrich Wilhelm Jungnickel aus Kobershan, Kr. Lorgau.
Füf. Johann Carl Gottlieb Strauch aus Gröben, Kr. Liebenwerda.
Gef. August Bernhard Krausch aus Ebersroda, Kr. Querfurt. S. v. Schuß in den Oberarm. Laz. Uettingen.
Füf. August Eilshold aus Naumburg.
Füf. Friedrich Eduard Raumann aus Lorgau.
Füf. Gustav Adolph Frei aus Dürrenberg.
Füf. Gustav Adolph Schreck aus Zeitz. S. v. Schuß durch den Arm. Laz. Uettingen.
Füf. Johann Wilhelm Böhme aus Schilbau, Kr. Lorgau.
Füf. Friedrich Carl Puhle aus Radwiz, Kr. Delitzsch.
Füf. Wilhelm George aus Rosperwerda, Kr. Sangerhausen. L. v. Schuß am Kopfe. Laz. Uettingen.
Gef. Friedrich Heinrich Berger aus Esterwerda, Kr. Liebenwerda. Berv.
Füf. Carl August Barth aus Dobra, Kr. Liebenwerda. L. v. Berv.
Füf. Friedrich Wilhelm Große aus Ellenburg, Kr. Delitzsch. Berv.
Füf. Gustav Adolph Börner aus Weiffensels. I. Schuß durch den Kopf.
Füf. Andreas Wilhelm Selle aus Femeleben, Kr. Gartzsberga. I. Schuß durch den Kopf.
Füf. Wilhelm Traugott Hilbebrandt aus Gröblich, Kr. Bitterfeld. I. Schuß durch den Kopf.
Füf. Friedrich Ferdinand Krug aus Gröblich, Kr. Querfurt. S. v. Schuß durchs linke Schienbein. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich August Hartung aus Schaffhüt, Kr. Merseburg. S. v. Schuß durchs rechte Oberbein. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Friedrich Hintsche aus Schlesen, Kr. Wittenberg. S. v. Schuß durchs rechte Schienbein. Laz. Uettingen.
Gef. August Heinrich Dieke aus Hohenrießnitz, Kr. Delitzsch. S. v. Schuß durch den rechten Fuß. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Edmund Schmidt aus Weiffensels. S. v. Schuß durchs rechte Oberbein. Laz. Uettingen.
Füf. Gustav Moritz Knoblauch aus Mühlberg, Kr. Liebenwerda. L. v. Mittelfinger fort. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Christian Heise aus Ballhausen, Kr. Sangerhausen. S. v. Schuß durchs linke Schienbein. Laz. Uettingen.
Serg. Bernhard Gustav Friedrich Wundrack aus Zeitz. L. v. Linker Arm gehetzt. Laz. Uettingen.
Füf. August Hermann Scheibe aus Ellenburg, Kr. Delitzsch. S. v. Schuß in den linken Fuß. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Gottfried Handte aus Groß-Treben, Kr. Lorgau. L. v. Streifschuß am Kinn. Laz. Uettingen.
Füf. Carl Gottlieb Herrmann aus Reinsdorf, Kr. Querfurt. L. v. Schuß durch die Wade. Laz. Uettingen.
Füf. Carl August Richter aus Großmehlen, Kr. Liebenwerda. L. v. Schuß am rechten Fuß. Laz. Uettingen.
Unteroff. (Offiz.-Aspirant) Julius Brandt aus Kömlich, Kr. Delitzsch. Tödt. Granatplitter in den Unterarm.
Füf. Adolph Fink aus Proßen, Kr. Zeitz. I. Durch einen Granatplitter beide Beine fortgerissen.
Füf. Otto Voigt aus Sangerhausen. I. Granatplitter in die Brust.
Füf. Friedrich Frauendorf aus Holleben, Kr. Merseburg. S. v. Linker Arm am Ellenbogen fortgerissen. Laz. Uettingen.
Füf. Ferdinand Schiel aus Gatterstedt, Kr. Querfurt. S. v. Schuß in den linken Oberarm. Laz. Uettingen.
Füf. Ernst Röder aus Kreiba, Kr. Merseburg. S. v. Schuß durch den rechten Arm. Laz. Uettingen.
Füf. Friedrich Steuer aus Raugdorf, Kr. Liebenwerda. S. v. Schuß in den linken Arm und rechten Unterschenkel. Laz. Uettingen.
Füf. Bruno Schmidt aus Röden, Kr. Zeitz. S. v. Schuß am Fuß. Lazareth Uettingen.

Portung der
naft,
billi:
äge.
weiteren
Gefell-
gungen
billen,
h und
dingun-
öfen,
effi brt,
S.
ini-
ver,
Blei,
t und
Blot,
ohlen.
von
asche
e.
licher
e.
erth,
gen
tes ge-
hlossen,
r.
ur ge

Hül. Eduard Fleischer aus Liebenwerda. L. v. Streifschuß am linken Unterarm. Laz. Lettlingen.
 Gef. Albert Schlag aus Zeitz. L. v. Streifschuß am Oberschenkel. Lazareth Lettlingen.
 Gef. Heinrich Kühne aus Gröden, Kr. Liebenwerda. I. Schuß durch den Kopf. Unteroff. Carl Friedrich Kaupner aus Zeitz. L. v. Schuß durch den Oberschenkel. Laz. Lettlingen.
 Hül. Carl Friedr. Krämer aus Rößen, Kr. Zeitz. S. v. Schuß durch den Oberschenkel. Laz. Lettlingen.
 Hül. Carl August Hermann Nerre aus Halle. S. v. Schuß in den linken Oberschenkel. Laz. Lettlingen.
 Hül. Friedr. Aug. Fint aus Priesen, Kr. Weissenfels. S. v. Schuß in den Oberschenkel. Laz. Lettlingen.
 Hül. Carl Kresner aus Gneiß, Kr. Wittenberg. S. v. Schuß durch die linke Hand. Laz. Lettlingen.
 Hül. Carl Heinr. August Hoffmann aus Gröden, Kr. Lettlingen. S. v. Schuß in den linken Arm, Brust und rechten Fuß. Laz. Lettlingen.
 Tambour Carl Aug. Eberhardt aus Lauchstädt, Kr. Merseburg. Schuß in den Fuß. Laz. Lettlingen.
 Hornist Joh. Friedr. Werner aus Burgliebenau, Kr. Merseburg. L. v. Streifschuß ins Gesicht. Laz. Lettlingen.
 Hül. Friedr. Wilh. Mutschwitz aus Dommigshausen, Kr. Torgau. L. v. Schuß in den Fuß. Laz. Lettlingen.
 Hül. Carl Friedr. Ober aus Müdenberg, Kr. Liebenwerda. L. v. Schuß in den Fuß. Laz. Lettlingen.
 Hül. Carl Friedr. Schmidt aus Artern, Kr. Sangerhausen. L. v. Schuß am Arm. Laz. Lettlingen.
 Hül. Carl Friedr. Leonh. Rennert aus Giebelen, Mansfelder Steinkreis. L. v. Schuß in die linke Hand. Laz. Lettlingen.
 Hül. Theodor Albin Dieze aus Scheibitz, Kr. Merseburg. L. v. Schuß durch den rechten Arm. Laz. Lettlingen.
 Hül. Friedr. Aug. Steingraf aus Klein-Corbetha, Kr. Merseburg. L. v. Schuß ins Bein. Laz. Lettlingen.
 Hül. Joh. Christian Henke aus Wilsingleben, Kr. Ebersberg. L. v. Schuß am Kopf. Laz. Lettlingen.
 Gef. Hermann Kresse aus Zeitz. I. Schuß durch die Brust.
 Hül. Heinrich Selteneich aus GutsMuth, Kr. Liebenwerda. I. Schuß durch die Brust.
 Hül. Gottlieb Krämer aus Neuwingen, Kr. Ebersberg. I. Schuß durch die Brust.
 Tambour Hermann Kühne aus Belgern, Kr. Torgau. I. Schuß durch die Brust.
 Gef. Wilhelm Springner aus Scheibitz, Kr. Merseburg. S. v. Schuß durch die rechte Brust. Am 27. Juli 1866 in Laz. Lettlingen gestorben.
 Feldw. Carl Müller aus Wiehe, Kr. Ebersberg. S. v. Schuß durch die rechte Hand und Unterarm. Laz. Lettlingen.
 Hül. Adolph Dorn aus Werns, Kr. Weissenfels. S. v. Zerstückung des rechten Fußes. Laz. Lettlingen.
 Gef. Wilhelm Müller II. aus Weissenfels. S. v. Schuß durch das rechte Knie. Laz. Lettlingen.
 Unteroff. Carl Schumann aus Zeitz. L. v. Streifschuß am Hinterkopf. Laz. Lettlingen.
 Gef. Ludwig Müller I. aus Dürrenberg, Kr. Merseburg. L. v. Schuß in den rechten Arm. Laz. Lettlingen.
 Gef. Carl Ebert aus Zwickendorf, Kr. Dessau. L. v. Streifschuß am Oberarm. Laz. Lettlingen.
 Gef. Adolph König aus Freiberg a/S., Kr. Duerfurt. L. v. Streifschuß am linken Oberarm. Laz. Lettlingen.
 Gef. Johann Anhalt aus Krotha bei Halle a/S., Saalkreis. L. v. Schuß durch den rechten Fuß. Laz. Lettlingen.
 Gef. Friedrich Böhme aus Hornitz, Kr. Zeitz. L. v. Schuß durch die große Zehe des linken Fußes. Laz. Lettlingen.
 Gef. Friedrich Eberhardt aus Wiehe, Kr. Ebersberg. L. v. Schuß in den Fuß. Laz. Lettlingen.
 Hül. Gottlob Friedrich aus Zeitz. Vermißt.

Deutschland.

Berlin, d. 15. August. Der in der 5. Sitzung des Abgeordnetenhauses von dem Minister Grafen v. Zepherin überreichte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erhöhung des Stammkapitals der Preussischen Bank, lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtags Unserer Monarchie, was folgt: §. 1. Der Chef der Bank ist ermächtigt, eine Erhöhung des Einschusskapitals der Bankantheilsgesellschaft um fünf Millionen Thaler anzuordnen. In diesem Falle treten in Stelle der, im §. 11 der Bankordnung vom 5. October 1846 (Gesetz-Sammlung S. 435) vorgeschriebenen anderweitigen Regulirung des Theilnahme-Verhältnisses des Staats und der Bankantheilsgesellschaft um Gewinne der Bank folgende Bestimmungen in Kraft: 1. Der Reservefonds (§. 18 der Bankordnung) soll 30 Procent des Einschusskapitals der Bankantheilsgesellschaft nicht übersteigen. Wenn der Gewinn bei Verläufen der Effecten-Bestände der Bank — §. 5 des Gesetzes vom 7. Mai 1858 (Gesetz-Sammlung S. 242) — und das nach §. 6 Nr. 1 desselben Gesetzes für den Reservefonds bestimmte Sechstheil des reinen Gewinnes der Bank in einem Jahre mehr beträgt, als zur Ergänzung des Reservefonds bis zu dreißig Procent des Einschusskapitals der Bankantheilsgesellschaft erforderlich ist, so soll der Mehrbetrag der Dividende zuwenden. 2. Ein bei Vernehmung des Einschusskapitals der Bankantheilsgesellschaft einkommendes Aufgeld fließt zum Reservefonds. 3. Die Gegner der über die fünf Millionen Thaler auszufertigenden Bankantheilsgesellschaft haben gleiche Rechte mit den Bankantheilsgesellschaft. 4. Sofern die Vernehmung des Einschusskapitals der Bankantheilsgesellschaft um fünf Millionen Thaler gegen ein von der Bankverwaltung festzusetzendes Aufgeld geschieht, soll den am Tage der beschlossenen Vernehmung des Einschusskapitals in den Stammbüchern der Bank eingetragenen Bankantheilsgesellschaft ein innerhalb eines Monats nach der durch Uebergabe rekommendirter Briefe an die Post erfolgten Aufforderung geltend zu machendes Vorkaufsrecht in der Art zustehen, daß jedem Bankantheilsgesellschaft auf je drei ihm gehörige Bankanttheile gegen Einzahlung von Eintausend Thalern nebst Aufgeld ein neuer Bankantheil ausgehändigt wird. §. 2. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Chef der Preussischen Bank, ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Frankreich.

Paris, d. 14. August. Nach dem Beispiele des „Moniteur“ stimmen heute auch die halbamtlichen Blätter einen ganz andern Ton an. Das „Pays“ geht sogar so weit, zu behaupten, der Kaiser habe niemals durch persönliche Ansprüche den moralischen Sieg verringern wollen, den seine Ideen und seine Grundsätze im Triumph Preußens gefeiert haben: Wenn dieses aber, „durch sein Büligeitsgefühl veranlaßt“, dem Kaiser „eine Entschädigung oder sonst Bürgschaft anzubieten geneigt wäre, so würde dieser ihm Dank wissen“. Die bekannten Gerichte deimentirt das „Pays“ unbedingt. Hiermit wäre also der Charakter des weiteren Ganges der französisch-preussischen Unterhandlungen gefennzeichnet.

Man versichert, der Kaiser bereue es, daß er sich zu einem Schritte bestimmten ließ, der ihm und Preußen nur Verlegenheiten zu bereiten geeignet war, ohne alle Möglichkeit eines befriedigenden Ausgangs. Er hat auch sofort die nöthigen Weisungen ertheilt und Graf v. d. Goltz erhielt von Herrn Drouyn de Lhuys die beruhigendsten Erklärungen. Auch wird die Antwort auf die Note des belgischen Cabinets, die Herr Benedetti zu überreichen den Auftrag hat, den weiteren Besprechungen der beiden Regierungen alle Bitterkeit benehmen. Diese Wendung bedeutet einen Sieg der Richtung, die in Benedetti ihren bestmöglichen Vertreter findet. Der französische Gesandte am preussischen Hofe hat sich bei dieser Gelegenheit um Frankreich wie um Deutschland verdient gemacht, indem er, einer allgemeinen und ungeschätzlichen Strömung entgegenarbeitend, die französische Regierung von einer Bahn abzubringen sich bemühte, welche diese nur sowohl zum eigenen wie zum Unheile von ganz Europa betreten konnte. Benedetti, der ein eifriger Anhänger des dauernden Freundschaftsbündnisses mit Preußen ist, hat in den jüngsten Tagen entschieden an Ferrain gewonnen. Man kann sagen, daß die Majorität der Minister sich gegenwärtig demselben geneigt zeigt. An die Erhaltung des Friedens knüpfen sich so viele der wichtigsten Interessen, daß man der Wahrheit, Frankreich habe eine Angriffs-Politik von Deutschland zu bestrafen, nicht lange verschlossen bleiben wird. Prinz Napoleon hat sich auf einige Tage nach Prangins begeben und vor seiner Abreise sich sehr beruhigend über die Lage ausgesprochen. Ein Gleiches that Herr Rouher, dessen Einfluß augenblicklich kein geringer ist.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 15. Aug. (Wie es Graf Hohenthal unten in Baiern erging.) Aus Privatbriefen d. d. Dresden d. 13. d. kann über das Schicksal des vormals königl. sächsischen Gesandten in Berlin und Hannover, Grafen Hohenthal, Folgendes mitgeteilt werden. Der Graf wurde am 28. v. M. plötzlich nach Wien zu Sr. Majestät König Johann berufen. Er begab sich am 30. früh über Leipzig mit der Staatsbahn bis Plauen, unterwegs, wo er erkannt wurde, vom Publicum mit der herzlichsten zehrenden Theilnahme begrüßt und von Jedermann auf alle Weise bezüglich raschen Weiterkommens etc. gefördert. In Plauen war, wenn wir nicht irren, wo man ihm aus der Mitte einiger Patrioten zurief: „Wir wollen gern Alles ertragen, bringen Sie uns nur unsern König wieder, Herr Graf!“ Was geschah aber in Baiern? Als der Graf mit Lohngelahrte nach der Station Weiden kam, fand er den Ort von tumultuarischen bairischen Soldatentruppen besetzt und wurde, als er sich auf der von dort wieder in Betrieb befindlichen Bahn nach Passau begeben wollte, von dieser total trunkenen Soldateska angehalten und trotz aller Legitimationen einfach arretirt. Selbst die Offiziere waren so übel vom Biers zugerichtet, daß mit ihnen eine anständige Verhandlung unmöglich war. Nach einem unerquicklichen Verkehre mit diesen Militärs wurde der Graf endlich wohl bewacht in einen Waggon geschafft und mit dem ersten nächsten Zuge gen Süden transportirt. Das Schlimmste aber kam nach Unterwegs wurde der Graf an allen Stationen vom Publicum auf das Unverschämteste insultirt und mit Schmäreden niedriger Art überhäuft, weil man gefühllos ausgeprengt hatte, es werde da ein höchst gefährlicher preussischer Spion fortgeschafft, den man in Weiden glücklich aufgegriffen habe. Es kam so weit, daß selbst die Soldaten an diesen Verhöhnungen Theil nahmen und der commandirende Offizier der Scharwache den Degen gegen die eignen Leute ziehen mußte, um seinen Unbekannten vor Thätlichkeiten zu schützen. Dies dauerte bis Schwandorf. Dort wurde der Graf endlich von einem mit ihm bekannten bairischen Oberoffizier erkannt und augenblicklich aus der peinlichen Situation befreit. Das Publicum hörte kaum, wer eigentlich der geschmähte Arrestant sei, als es in Hurraufrufe auf denselben ausbrach und nach sein Betragen dadurch einigermaßen wieder gut zu machen suchte. Graf Hohenthal kann sagen, daß er alles Ernstes fünf Stunden bairische Kriegsgefangener gewesen ist.

— Wilsler, d. 11. Aug. Ueber eine in der benachbarten Ditschkeit Kampen vollführte achtsache Mordthat berichten die „Hamb. Nachr.“ Folgendes:

„Part an der Str. zwischen Weidensteth und hier liegen mehrere einzelne Markthöfe inmitten ihrer Ländereien. Den einen davon besaß der sehr wohlhabende Joh. Thode und bewirtschaftete denselben mit seiner Frau, 6 Söhnen, wovon der jüngste 14 Jahre, einer achtzehnjährigen Tochter und einem Dienstmädchen. Hieron schliefen in einem Zimmer zusammen in zwei Wandbetten der Vorkämmerer mit seiner Frau und die beiden jüngsten Kinder; in einer andern Stube der 19 Jahre alte Sohn Thoms, die drei andern erwachsenen Söhne in zwei zusammenhängenden Kammern neben dem Pferdestall und das Dienstmädchen in einer separirten Kammer auf der entgegengesetzten Seite des Hauptbaues. In der Nacht vom 7. auf den 8. August gegen 1 Uhr klopfte der junge Linn Thode bei dem benachbarten Solbberger Jakob Schwarzlof an das Fenster der Kammer, worin dessen Dienstmädchen schlief, und rief mit leiser, matter Stimme: „Heuer.“ Das Mädchen alarmirte ihren Herrn und die sonstigen Bewohner des Hauses. Diese fanden den jungen Thode bewußtlos unter dem Fenster halb angekniet liegen, neben ihm einige kleine Kisten, worin eine bedeutende Summe in Wechselpapieren, Silberzeug und etwa 400 Mk. in barem Gelde. Während die Frauen den jungen Thode zur Kälte kamen, eilten die Männer auf den Thode'schen Hof und fanden dort die allein stehende Scheune in vollem Brande, dagegen im Hauptbaue alles still, auch die Thüren dazu verschlossen. Sie versuchten sich mit Gewalt Einlaß zu finden in der Wohnstube in den beiden Betten das Thode'sche Ehepaar und die beiden jüngsten Kinder, welche sie, da sie regungslos waren, für betäubt hielten und durch die Fenster in's Freie schafften; die Scheune war mit Rauch dicht angefüllt und das Bett des Ehepaares stank. Als darauf versucht wurde, von der Hundeleute aus die Kisten flammen entgegen, welche denn auch sehr bald das ganze Hauptbaue verzehrten. Jetzt aber ergab es sich, daß die vier in's Freie geschafften Personen schon Verwundet und einer ermordet waren. Sie waren alle halb angekniet und hatten theils Stiche, theils Hiebwunden von einem scharfen Instrument, theils Banden von einem sammeten Instrument. Die Tochter war am schändlichsten verblüht und hatte gegen 30 Verwundungen am Kopfe, im Gesicht, an der Brust und den Armen. Eine Hand ist ihr fast gänzlich vom Arme abgehauen. Hier scheint also ein Kampf stattgefunden zu haben. Am andern Morgen fand man die verstorbenen Leichen des Dienstmädchens in

ihret Kammer, des einen Sohnes in seiner Kammer und der beiden andern Söhne im Herdofen, letztere nahe bei einander liegend. Die Leiden wurden nach der gerichtlichen Untersuchung vorläufig in dem nicht mit abgebrannten Backofen untergebracht und werden Morgen, am Sonntag, beerdigt. Die Aufregung in hiesiger Gegend über diese unehrliche Gräueltat ist unbeschreiblich und haben sich allenthalben Schußrevolver gebildet, welche allenthalben Sicherheitspatrouillen ausgeben. Der gezerrte Sohn hatte von Anfang an als er Aufnahme auf dem Schwarzloof'schen Hofe fand, seine Sprache verloren und hat gestern zuerst einige unaufrichtig-bäugende Worte hervorgebracht, von denen man annehmen muß, daß er auch keine völligen Verbindlichkeiten noch nicht wieder gewonnen hat. An den extravaagantesten Gerüchten fehlt es natürlich nicht. Vom Wiesstapel sind nur die Schweine verbannt, da Pferde, Kühe und die Ochsen zur Grattung wie landesüblich in der Weide waren. Von den beiden großen Kettenbunden hat man bis jetzt nur den einen verlobt unter dem Schutze gefunden. Thode und seine Söhne waren sehr starke Männer und hatten im Hause mehrere Kugelhülsen und Jagdmützen. — In seiner spätem Vernehmung soll der überlebende Sohn, der mehrere Tage fast bewußtlos geblieben, ausgesagt haben, er habe allein für sich in der Staatskubbe, dem sogenannten „Sommerhause“, geschlafen. In der Nacht sei er durch Knistern und Feuerchein geweckt worden, und er habe sofort Feuerlöcher gemacht, dann sein Bettzeug aus dem Fenster geworfen und sei mit dem kleinen geretteten Knaben auf dieses aus dem Fenster gefahren. Bei der brennenden Schwärze habe er fünf bis sechs Männer gesehen, welche er für seinen Vater und seine Brüder gehalten; als er aber näher gekommen, habe er gesehen, daß die Hölzer geschwärtzt geblieben. Darauf sei er nach Schwarzloof's Hof hinaus zum Schwelch entflohen und es seien mehrere Schüsse auf ihn abgefeuert worden. Von seiner Ankunft auf dem Schwarzloof'schen Hofe wisse er nichts mehr. In dem einen der geretteten Knaben befinden sich für etwa 40,000 Mk. in verschiedenen Wertpapieren. Eine Summe von 1800—2000 Mk., welche sich die drei erkrankten Brüder im Schaafhandel erworben haben, ist nicht vorgefunden, dagegen im Schutze eine Art, welche nach Aussage der Nachbarn nicht vom Hofinventar gehörte. In seinen letzten Reden soll Thode den Namen eines in dieser Gegend über all bekanntem Mannes genannt haben, welcher bereits mehrere Jahre im Glücksräuber Juchthaus geblieben hat.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblatts (Nr. 31) meldet:

Der hiesige Kanzlei-Diätarius Mundt ist als Regierungskanzlist angestellt worden. Die Feldmesser Kutbe zu Rebra, Bach zu Dierfurt, Koch zu Sangerhausen sind zu Vermessungs-Inspektoren ernannt. Der Candidat der Feldmesserprüfung Hermann Edward Schmidt aus Sangerhausen ist zum Feldmesser ernannt worden. Die Schulstelle in Wittenberg, Gehörtschule, Königl. Patrimonial, ist durch Wechselbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. — 1) Befähigt resp. angestellt sind: die Professordienstschülerin Dreßler in Sangerh., Schröder in Halle und Johann Gottfried Schulte in Duerfurt, der invalide Feldwebel Kaiser in Merseburg und der invalide Sergeant Gercke in Wittenberg als Hofkriegsbedienten, der inwalide Sergeant Schaffer als Postconductor bei dem Eisenbahn-Postamt Nr. 6 in Halle. 2) Befähigt sind: der Ober-Postdirector Strauß von Halle nach Magdeburg und der Ober-Postdirector Branne von Minden nach Halle. 3) Die Ober-Postsecretäre Joachim in Naumburg und Bach in Halle sind zu Ober-Post-Commissarien ernannt. 4) Der Bireaudirektor Reichenbach und der Postconductor Danabauer, beide in Halle, sind freiwillig aus dem Postdienste geschieden. 5) Die Bireaudirektor Koch und Ehrlich, beide in Halle, sind aus dem Postdienste entlassen. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wittenberg in der Diöcese Giebichen ist der bisherige Superintendent und Pfarrer in Wittenberg im Braunschweigischen, Karl Theodor Lorenz Moritz, berufen und befähigt worden. — Die durch die Berufung des ordentlichen Lehrers Drenckmann an das Gymnasium in Königberg i. Neum. am Städtischen Gymnasium zu Jena am 1. October d. J. zur Verleihung kommende dritte ordentliche Lehrerstelle ist durch Allection des nachfolgenden Lehrers besetzt und in die hierdurch vacant werdende vierte ordentliche Lehrerstelle ist der Werdigamtscandidat und Lehrer Dr. Kötzig am Gymnasium zu Wittenberg als ordentlicher und Religionslehrer berufen worden.

— Naumburg, d. 14. August. Seit zwei Tagen ist auch hier die Cholera ausgebrochen und sind hier bereits drei Personen zum Opfer gefallen. Auch grassirt hier die Malariafrankheit. (D. U. Z.)

— Erfurt, d. 12. August. Zur Bekämpfung der in den Dörfern an der unteren Gerath (nördlich von hier) ausgebrochenen Cholera hat der königliche Landrath v. Mülling unterm 8. d. M. für die Gemeindeglieder in dem so eben veränderten Kreisblatte, 24. Stück, vom gestrigen Tage auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1850 Folgendes verordnet:

§. 1. Alle Anlagen, welche zur Aufnahme menschlicher Excremente, so wie Dünger und sonstige Abgangstoffe bestimmt sind, müssen durch geeignete Mittel geruchlos gemacht und erhalten werden. §. 2. Menschliche Excremente, Dünger und sonstige Abgangstoffe müssen vor der Abfuhr durch geeignete Mittel vollständig geruchlos gemacht werden. Die Wagen und Gefäße, welche zur Fortschaffung bezeichneter Stoffe gebraucht werden, sind sofort nach jedesmaligem Gebrauche ebenfalls geruchlos zu machen. §. 3. Das Abladen gedachter Stoffe auf Grundflächen, welche innerhalb der Feldmark Giebichen liegen, kann nur gestattet werden, wenn dieselben sofort untergepflügt oder auf andere Art genügend mit Erde überdeckt werden. Stoffe, welche bereits vor dem Erkranken dieser Verordnung auf den Grundflächen abgeladen worden sind, müssen, wenn es nicht bereits geschieht, binnen 24 Stunden von den hierzu Verpflichteten beseitigt oder mit Erde bedeckt werden. §. 4. Vor vorstehenden Bestimmungen zuwider handelnd, verfällt für jeden Conventionsverfall in eine Geldbuße bis zu 3 Thirn. oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe. — Die vorstehende, für den Furdberg giltig erlassene Polizeiverordnung wird hiermit auch für die Furdberge übertragend, Gießerleben Kilian, Gießerleben Witt, Kühnhausen, Walfchleben, Wittenberg und Ringleben ausgedehnt.

Also auch hier ein Flusthuf, welches sich die Seuche vorzugsweise zu ihrem Siege erwählt.

— Magdeburg, d. 15. August. Morgen früh 6 Uhr geht von hier aus ein größerer Transport von Reconvalescenten, die bisher dem Ersatzbataillon Nr. 27 attached waren, unter Führung eines Offiziers zur Böhmischen resp. Mainarmer per Eisenbahn über Dresden resp. Erfurt in einer Stärke von 417 Mann zur Böhmischen, in einer Stärke von 329 Mann zur Mainarmer ab. Diesem Transporte schließen sich unterwegs kleinere Transporte gleicher Kategorie an, die in Erfurt und Wittenberg attached waren. — Der zur Armierung von Dresden abgefandte Belagerungsstrom und die gleichzeitig dahin instradirete Compagnie des Dipreussischen Feldartillerie-Regiments Nr. 1 wird, wie wir hören, in nächster Zeit hierher zurückkehren. (M. G.)

Nachrichten aus Halle.

— Vom 11. bis incl. 14. August e. sind am Bredsdurchfall, Cholera und Cholera erkrankt angemeldet 429 Personen. Davon sind gestorben 36, gestorben 140 und in Behandlung geblieben 253. — Am 15. d. sind als gestorben angemeldet: 37 Personen.

Frauen- und Jungfrauen-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Soldaten.

In der Zeit vom 9. bis 11. August e. sind an weiteren Selbstbeiträgen an uns abgeliefert worden:

Durch Frau v. Byhlin'ska: Aus Lößjün 2 Thlr., Ung. 3 Thlr., für Bücher von Frn. v. Byhlin'ska 30 Thlr. 10 Sgr., zusammen 35 Thlr. 10 Sgr.

Durch Frau M. v. Böh: Vom Reichshäuser Kramer aus Salzmünde 5 Thlr., Ung. 10 Thlr., Erlös einer Lotterie durch die v. Böhmer'schen Kinder 3 Thlr. 18 Sgr., zusammen 18 Thlr. 18 Sgr.

Durch Frau L. Hoffmann: Fr. v. Lohow 5 Thlr., Fr. Eichenberg 1 Thlr., Fr. Rehnungerb. Solle 2 Thlr., Fr. Käthe Wittig 1 Thlr., Fr. Korn 10 Sgr., Fr. Weilling 15 Sgr., zusammen 9 Thlr. 25 Sgr.

Durch Frau M. Ebel: Von Fr. v. Valentini 1 Thlr.

Durch Frau S. Selter: Von B. D. P. 6 Thlr. 20 Sgr., Fr. Oberamtmann W. 2 Thlr., Fr. Nebert 2 Thlr., Fr. Döbrich 12 1/2 Sgr., zusammen 11 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf.

Durch Frau v. Jena: Von R. 10 Thlr.

Durch Frau B. Kramer: Von den Herren Lehrern des 2. Einganges der Francessischen Stiftung 6 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., 6. Wochenversammlung der Latina 3 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., Pfennigsammlung der Schule in Dobitz 1 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf., Fr. Rend. Söbel 1 Thlr., zusammen 11 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf.

Durch Frau A. König: Von Fr. Kramling in der Rößhufe gesammelt 1 Thlr., Fr. Guber 5 Sgr., Fr. Wittwe Königleber 15 Sgr., zusammen 11 Thlr. 20 Sgr.

Durch Fräulein Louise Rinne: Von Fr. G. S. 2 Beitrag 1 Thlr.

Durch Fräulein v. Madai: Von pens. Priester Ringe 1 Thlr., Fr. W. Drenckmann 2 Thlr., Fr. Palkow 15 Sgr., Major v. Kliff 5 Thlr., zusammen 8 Thlr. 15 Sgr.

Durch Frau E. Selter: Von Fr. S. 5 Sgr., Esparnisse von 4 Geschwistern 10 Sgr., Fr. Beerdegen 15 Sgr., zusammen 1 Thlr.

Ueberhaupt 109 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. 4815 „ 20 „ 2 „

Dazu frühere Einnahme 4925 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. Halle, den 12. August 1866. Das Comité.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 17. August:

Kirchliche Anzeigen.
 Zu 11 u. 2. Frauen: Am. 9. allgem. Beichte und Communion Superint. D. Franke.
 Universitäts-Bibliothek: Am. 11—1.
 Königl. Darlehenskasse: Geschäftslokal im Königl. Postgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9—10 Uhr Vormittags, Sonntags hingegen nur von 8—9 Uhr Vormittags anwesend, und können nur in diesen Stunden Darlehens-Anträge angebracht werden.
 Bürgerversammlung: Am. 8. im Stadtschießgraben.
 Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Am. 8—12, Am. 2—4.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—11, Am. 3—4.
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 8—11, Kleinschmidten 9.
 Spar- und Vorshufverein: Kassenstunden Am. 2—6, Brüderr. 13.
 Polytechnischer Verein: Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Lulpe“.
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 u. Sandberg 15.
 Turnverein: Ab. 7 1/2—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
 Liedertanz: Ab. 8 bis 10 Probe im „Paradies“.

Concerte.
 Stadtmusikchor (Jahn): Am. 4. in Bad Wittenberg.
 Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trübsinnliche Bäder: für Damen früh 6, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 3 u. 55 M. Am. (C), 7 u. 45 M. Am. (P), 1 u. 15 M. Am. (P), 6 u. Am. (S).
 Leipzig 6 u. 15 M. Am. (G), 7 u. 30 M. Am. (P), 10 u. 35 M. Am. (G), 1 u. 20 M. Am. (P), 7 u. 15 M. Am. (P), 8 u. 45 M. Am. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 M. Am. (S), 9 u. Am. (G), 1 u. 10 M. Am. (P), 6 u. 50 M. Am. (P), 8 u. Am. (G), über n. Göthen, 11 u. 5 M. Nachs. (P).
 Nordhausen 7 u. 50 M. Am. (G), 1 u. 30 M. Am. (G).
 Thüringen 6 u. 10 M. Am. (P), 8 u. 30 M. Am. (G), 11 u. 20 M. Am. (S), 1 u. 45 M. Am. (P), 7 u. 20 M. Am. (P) — bis Gotha, 11 u. 21 M. Nachs. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Schmern 9 u. Am. — Lößjün 4 u. Am. — Kösteben 3 u. Am. — Salzmünde 9 u. Am. — Wetzin 4 u. Am.

Fremdenliste.

Angelangte Fremde vom 15. bis 16. August.

Kronprinz. Hr. Fabrit. Nühlemann a. Götlich. Die Frau. Kauf. Meberlein a. Berlin, Wiltzer a. Magdeburg, Hotel a. Chemnitz, Welle a. Celle i. W.
Stadt Zürich. Die Frn. Kauf. Polentamp, Schulz u. Fromm a. Magdeburg, Schwarz u. Buch a. Gladbach, Müller a. Köln, Bloßfeld a. Kassel.
Goldner Ring. Die Frn. stauf. Schütte a. Berlin, Kollenbach a. Waltershausen, Zimmermann a. Magdeburg, Heine a. Lützenfeld.
Goldner Löwe. Die Frn. Kauf. Jacobi u. Wagner a. Leipzig, Gessert a. Berlin, Löffler a. Brotterode.
Stadt Hamburg. Hr. Prem.-Leut. im 1. Pom. Landwehr-Reg. Maritz a. Baugen. Hr. Dr. phil. Jablonetzky u. Hr. Ger.-Assessor Herrmann a. Berlin. Hr. Brauerel. Gohmboom a. Potsdam. Die Frn. Kauf. Bach, Schlegler, Föndt, Aug u. Meyer a. Berlin, Lamprecht a. Stettin, Wiltzer a. Breslau.
Mente's Hotel. Frau Kette u. Frau Lehmer a. Lengen. Hr. Partit. Mey u. Fr. Mey a. Berlin. Die Frn. Kauf. Wopf a. Frankfurt a. M., Guerdin a. Leipzig, Wuth a. Dessau, Werner a. Verburg, Winter a. Lützen, Siebel a. Mainz.

Meteorologische Beobachtungen.

	15. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lageomettel.
Luftdruck . . .	331,57 Bar. L.	332,74 Bar. L.	338,50 Bar. L.	332,60 Bar. L.	
Donnerdruck . . .	4,49 Bar. L.	5,26 Bar. L.	4,66 Bar. L.	4,80 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	89 pCt.	74 pCt.	81 pCt.	81 pCt.	
Luftwärme . . .	10,3 G. Rm.	15,0 G. Rm.	12,3 G. Rm.	12,7 G. Rm.	

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 16. August 1866.
Spiritus. Tendenz: matt. loco 14 1/2. August, September 14 1/2. September/October 14 1/2. November/December 14 1/2. Frühjahr 14 1/2. Get.
Woggen. Tendenz: befestigend. loco 49, 40 1/2. September/October 47 1/2.
Rübel. Tendenz: matt. loco 12 1/2. September/October 12 1/2. November/December 12 1/2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verdingung des Baues eines mit 2300 \mathcal{M} veranschlagten Maschinen- und Kesselhauses nebst Schornstein für die königliche Steintohlengrube bei Böbejün haben wir Termin auf

Donnerstag, den 30. August 1866, Vormittags 10 Uhr,
in unserm Bureau zu Wettin anberaumt.

Hierauf reflektierende qualifizierte Unternehmer fordern wir hierdurch auf, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben und bemerken, daß der Kostenschlag nebst Zeichnung, sowie die Bedingungen für die Bauausführung in unserem Bureau während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen

Wettin, den 15. August 1866.
Königliche Berginspektion.

Auction.

Dienstag den 21. August c. Nachmittag 1 Uhr verstrigere ich in dem Auctionslocale **gr. Rittergasse Nr. 9** verschied. Möbel, als: 2 kl. Schreibsecretäre, 1 gr. runden Tisch, 1 gr. Schreibtisch mit Aufsatz, Bettstellen, Rohr- u. Polsterstühle, Spiegel u. div. Wirthschaftsgeräth; ferner: Federbetten 1 Rahmenüber, 1 gute Doppelschleife, 22 Fl. Champagner ic.

W. Elste, Auct.-Commis.

Taubstummen-Anstalt.

Durch die Weiterbeförderung des 3. Lehrers an obiger Privat-Anstalt wird dessen Stelle Michaelis oder den 31. October d. J. vacant. Sie trägt zunächst 250 \mathcal{M} . Gehalt. Nach 3-jähriger gelegener Wirksamkeit ist eine Erhöhung bis auf 300 \mathcal{M} . in Aussicht gestellt. Schulamts-Candidaten, auch wenn sie mit dem Taubstummenwesen noch nicht vertraut sind, wollen ihre Mündungen und Zeugnisse an den unterzeichneten Vorsteher der Anstalt mit Angabe, ob sie Michaelis oder erst October die Stelle antreten können, franco einschicken.

Halle, den 15. August 1866.

Klog.

Am Mittwoch, den 22. August, Nachmittags 4 Uhr soll auf dem ehemals v. Radenbergschen Weinberge das durch den Abbruch einer Kohlenladebrücke gewonnene Holz (— zum Theil noch als Bauholz verwendbar —) partheienweise an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verwaltung

der Grube „Neuglück-Verein“ bei Nietleben.

500 \mathcal{M} . Capital sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Btg.

Auf ein auswärtiges Grundstück werden 1000 Thaler gesucht. Auskunft bei **G. Keller, Frankenstr. 5.**

Ein **Commis** und ein **Lehrling** werden für ein flottes Materialwaarengeschäft in Merseburg zum sofortigen Antritt gesucht.

Näheres bei Herrn **Arthur Haack, Leipzigerstraße.**

Echtige Blecharbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Maschinen-Fabrik von **Schade & Co.** in Beitz.

Auf ein kleineres Gut wird z. 1. Octbr. ein Verwalter gesucht. Offerten bittet man unter R. R. poste rest. M. e. h. n. abzugeben.

Zucht. Wirthschafterinnen und Kochmamsells w. nach **Fr. Fleckinger, H. Schlam 3.**

Gesuch.

Eine Laden-Einrichtung, für ein Material-Geschäft passend, wird sofort gesucht. Schriftliche Offerten nebst Preis beliebe man Schmeerstraße Nr. 30, 1 Treppe, abzugeben.

Veränderungshalber ist eine Wohnung, bestehend aus 4 St., Kammern u. sonst. Zubehör nebst Gartenpromenade, zu vermieten bei **F. Wagner, Weidenplan 8.**

Ein geübter Barbier-Gelasse, welcher Lust hat in eine dauernde Condition einzutreten, kann sich sofort melden bei **A. Cse,**
Glauchaische Kirche 4

Ein junger Mann von auswärt, welcher seine Lehrzeit erst beendet hat, findet in meinem Detail-Geschäft zum 1. September oder 1. October a. c. Stellung. **H. R. Kegel.**

Ein Mann in gelehrten Jahren sucht als Aufseher in einer Fabr' oder sonst Stellung. Off. werden durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. erbeten.

Eine Lehrlingsstelle offen in der Keferstein'schen Papierhandlung.

Ein Mädchen gelehrten Alters, das mit Kindern umzugehen und auch in der Küche Beschäftigung weiß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. October a. c. gesucht. Näheres in der großen Ulrichsstraße 47, 1 Treppe.

Ein junger Mann, welcher seit mehreren Jahren auf dem Comptoir eines der hiesigen Spirituosen-Geschäfte thätig war und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht, wenn auch in einer anderen Branche, anderweitiges Engagement. Gef. Adressen bittet man unter Chiffre S. H. # 36 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen mit guten Attesten, im Nähen und Plätten erfahren, findet sofort eine gute Stelle als Jungfer; gesunde Ammen vom Larbe werden gesucht durch **Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse Nr. 5.**

Neue **Bollheringe**, sowie neue **Islander-Matjes-Heringe** empfiehlt als was Ausgezeichnetes in Tonnen, Schotten und ausgezählt **C. H. Wiebach.**

Frische **Ananas** in Pracht-Exemplaren, sowie eingemachte **Ananas** empfing wieder **C. H. Wiebach.**



80
Süd **Landschweine** stehen Donnerstag und Freitag zum Verkauf im Gasthof „zum goldenen Pflug“ **G. Kohlberg.**

Feuerwerkereien

aller Art liefert prompt, solid gearbeitet und billigt

Helmshaus,

conc. Feuerwerker
in Cambura an d'r Saale.
Briefe u. Gelder werden franco erbeten.

Expren und Abharke sind billig abzulassen im „Kessel“ hinter der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Junge Hunde, echte Borer-Kasse, sind gr. Ulrichsstr. Nr. 50, 1 Treppe, zu verkaufen.

Bei **F. Meinicke** in Sangerhausen steht ein sehr gutes Reitpferd, Dunkelbuchs, 5' 3" hoch, zum Verkauf.

Zu Desinfectionen

empfehlen **Eisenvitriol, übermangansaures Natron und Gyps**
Robert Pilz.

Ich nehme die Beledigung für die Handarbeiter **Thomas jurüd.**
G. Semmler in Morl.

Sennewitz.

Corntag ladet zum **Wurffest** freundlichst ein **W. Bauer.**

Gmsdorf d. 22. Aug. Nachmitt. 2 Uhr Pestalozzi-Verein der Ephorie Gollme.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Bad Wittkind.

Heute Freitag den 17. August

Concert.

Anfang 4 Uhr. **G. John.**

Nachdem unsere Sendungen für die verwundeten Krieger berndet sind, statten wir den freundlichen Gubern, herzlich dankend, folgenden Rechenchaftsbericht ab:

1) An das Lazareth nach Nachod wurde gesandt: 1 großes Colli mit Wäsche und Verbandzeug, sowie 2 Hüte Zucker.

2) Nach Trautenau: 2 Colli Wäsche und Verbandzeug nebst einem Transport Ciagaren.

3) An Herrn Oberbürgermeister v. Bog in Halle: 3 Colli, Verbandzeug und Wäsche, sowie eine große Kiste mit Zucker und Citronen. Im Ganzen 125 Hemden, 14 Leberzüge, 40 Betttücher, 25 Kopfkissen, beagl. 52 mit gepumptem Papier gefüllt, 1 Rosshaar- und 4 Federkissen, 51 Handtücher, 52 vieredige Tücher, 102 dreieckige Tücher, 8 Faden, 14 Paar Hosen, 38 Paar Strümpfe, 1 wollenes Hemd, 2 Steppdecken, 1 Schlafrock, 164 Stück leinene Binden, 6 Stück neue wollene Binden, 52 Stück Bitter-Charpie, 5 große Paquet lofe Charpie, 8 Paquet verschiedene Lappen und 10 Paar neue Filzpanioffeln.

4) Die letzte Sendung an das Lazareth der Main-Armee zu Würzburg enthielt 4 Kisten mit etwas Wäsche und Erfrischungen der verschiedensten Art.

Die Geld-Einnahme betrug 35 \mathcal{M} . 5 \mathcal{M} . 3 \mathcal{M} . die für Flanel, Baumwolle, Pantoffeln, Zucker und Erfrischungen verausgabt sind.

Spezieller Bericht darüber ist bei Frau Dr. Thermann einzusehen.

Die Frauen und Jungfrauen
aus Jörbig.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem harten Kampfe verlies heute Mittag 1 Uhr im 4. Lebensjahre unsere theure **Jenny** zu einem seligen Wiedersehen.

Halle, den 16. August 1866.
Karl Jänichen und Frau
nebst Großeltern.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr starb nach kurzem Leiden Frau verm. **Charlotte Deistel** geb. **Schaller.** Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle, den 16. August 1866.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau und unsere gute Mutter, **Elvira** geb. **zur Mühlen.** Bitte um stilles Beileid.

Halle a/S., den 16. August 1866.

Gustav Klinke und Kinder.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 2 1/2 Uhr starb nach kurzem Leiden mein Bruder, der Kaufmann **Wilhelm Dittler.**

Halle a/S., den 16. August 1866.

Herrmann Dittler.

Nachruf

an unsern Freund und Kollegen,
den Kreisgerichts-Calculator, Rechnungsrath

Betzing.

Ein gebiegener Beamter, ein zuverlässiger Freund, ein edler Mensch, — unser getreuer **Betzing** — ist seinem thätigen Wirkungskreise entrückt, uns durch einen unerbittlichen Tod entrissen. Er lebte redlich und unverdorren, still und unbeirrt im Dienste des Staats, dem Wohle seiner Familie, den Anforderungen der Freundschaft. Sein Wirken und Walten hienieden, sein Andenken ist und bleibt uns unvergesslich! Sein Geist genieße die Verheißungen unsers Glaubens bei dem Vater im Himmel, sein Körper ruhe sanft im Schooße der Mutter Erde.

Halle, den 16. August 1866.

Die Kreisgerichts-Beamten.

Berichtigung. In der Todes-Anzeige in Nr. 189 aus Lehnsdorf ist statt Dorothea Stülke zu lesen: „Dorothea Hüfke.“

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 190.

Halle, Freitag den 17. August
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wie die „Bohemia“ erfährt, wird schon in den nächsten Tagen ein großer Theil der in Böhmen dislocirten preussischen Armee ein Lager bei Kolin beziehen. Diese Maßregel soll in Folge des durch die großen Truppenanhäufungen beunruhigend gewordenen Gesundheitszustands in den meisten kleinen Städten Mittelböhmens bedingt sein. Weiter verlautet, daß eben aus vorerwähntem Grunde schon jetzt größere Abtheilungen k. preussischer Truppen in ihre Heimath abrückend werden und in Böhmen außer den Truppen, welche das erwählte Lager beziehen, nur die nöthigen Besatzungen zurückbleiben, um den definitiven Friedensabschluß, eventuell die gewonnenen Garantien wegen Zahlung der Kriegskostenentschädigung abzuwarten. Die Proviant-Colonne des preussischen 7. Armee-Corps ist von Prag nach Dresden abgegangen.

München, d. 11. August. Das Hauptquartier der bayerischen Armee befindet sich gegenwärtig zu Ansbach. Von den Bundesstruppen des 8. Armee-Corps sind bekanntlich die Badener (einzeln Verwundete von diesen befinden sich noch hier) zuerst in ihre Heimath zurückgeführt; dasselbe haben nun auch die Württemberger gethan, die jetzt gleichfalls in ihrem eigenen Lande dislocirt sind. Morgen wird die heftigste Division von Nördlingen, wo sich ihr Hauptquartier befindet und der Großherzog noch einmal Musterung über sie hielt, auf der Eisenbahn über Mannheim und Ludwigshafen nach Rheinfelden abgehen, um in und um Worms Quartiere zu beziehen. Die österreichische Brigade Hahn ist auf dem Rückwege nach Oberösterreich schon vor einigen Tagen durch München gekommen. Es bleiben sonach vom ganzen 8. Bundesarmee-Corps nur noch die Nassauer zurück, welche noch nicht in ihr Land zurückkehren können, da dasselbe von den Preussen besetzt ist. Sie werden einstweilen in Kantonnirungen zwischen Ulm und Günzburg vertheilt werden.

Die „Bohemia“ berichtet aus Prag vom 11. August: Die Bevollmächtigten Oesterreichs und Preussens hatten gestern Mittag eine Vorbesprechung im „Englischen Hof“, welche etwa eine Viertelstunde währte. Baron Werther kehrte sodann in sein Hotel zurück. Die eigentlichen Friedensverhandlungen sollen dem Vornehmen nach erst nach dem Eintreffen der italienischen Bevollmächtigten beginnen. Freiherr v. Brenner empfing vorgestern und gestern wiederholt den Baron Henninger und gestern den Bürgermeister Dr. Belski. Vorgestern Nacht ist ein Cabinets-Courier mit Instructionen für Freiherrn v. Brenner von Wien hier eingetroffen und gestern früh der Cabinets-Courier des hiesigen kaiserlichen Bevollmächtigten mit Depeschen nach Wien abgegangen. Prinz Friedrich Karl von Preussen ist seit einigen Tagen von einem leichten Unwohlsein befallen und hat, seit er das gräflich Waldfeld'sche Palais bewohnt, die Appartements noch nicht verlassen.

Der Verzögerung, welche der Abschluß der Friedensverhandlungen in Prag noch erfährt, liegen, der „Nord. Allg. Zig.“ zufolge, durchaus keine politischen Differenzen zu Grunde. Es handelt sich dort überhaupt nicht mehr um Erörterungen politischer Natur, da diese bereits durch die Friedenspräliminarien ihre Erledigung gefunden haben. Unter den Nebenfragen aber, über welche in Prag verhandelt wird, sind einige von technischem Charakter, zu deren Lösung es sich als nothwendig erwiesen hat, Beamte aus den verschiedenen Ministerien heranzuziehen, welche diese in ihr Fach einschlagenden Spezialitäten zu bearbeiten haben. Nicht geringe Schwierigkeiten bietet namentlich die Auseinandersetzung über den Antheil am Bundeseigenthum dar. Diese und andere Detailfragen nehmen in den Verhandlungen längere Zeit in Anspruch, und so erklärt es sich, warum dieselben nicht ganz so rasch, als Anfangs vorausgesetzt wurde, zum Abschluß gebracht werden können.

Die „Prov. Corr.“ schreibt: Die Friedensverhandlungen zwischen Preussen und Oesterreich dürften bald zu einem erwünschten Abschluß führen; sie haben nur durch unumgängliche Auseinandersetzungen nebensächlicher Art eine kurze Verzögerung erfahren. — Die Verhandlungen mit den Süddeutschen Staaten werden in Berlin von dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck persönlich geführt. Mit Württemberg ist bereits ein Friedensvertrag zu Stande gekommen, — Gleiches dürfte Baden gegenüber bald erfolgen. Mit Darmstadt schweben die Verhandlungen noch. Der Vertreter Baierns glaubte nach den ersten Besprechungen erst fernere Ermächtigungen seitens seiner Regierung einholen zu müssen; seitdem haben die Verhandlungen keinen weiteren Fortgang erhalten, während der mit Baiern abgeschlossene Waffenstillstand in acht Tagen (22.) zu Ende geht.“

Wir deuteten gestern an, daß dem Friedensschlusse mit Baiern mancherlei Schwierigkeiten sich entgegenstellen. Das Münchener Cabinet hat diese Verhandlungen der eigenen Politik, die es seit dem 14. dieselbe die guten Absichten, vereitelt wurden. Ehe die Wendung nahm, hatte Preussen in bayerischen Staaten die leicht werden sollte, eine Organe hoffte, in naturgemäßer von Berlin und München er durch diese Hoffnungen einen nach anderen Garantien für einem fortgesetzten Antagonismus abzugeben, und um die Existenz des bayerischen Volkes zu vereinbaren. Die Einverleibung von Hanau an Frankfurt betreffenden Vorhaben. Was Schleswig-Friedensschlusse mit Oesterreich haben wird, erwartet. Die durch den Friedensschlusse mit Preussen mit dem Friedensschlusse mit Oesterreich zu einer Gebietsentwässerung soll. — Der von Württemberg abzugehen, ohne daß diese Ziffer Württemberg sich verpflichtet hat, davon 400,000 Thlr. als Entschädigung gerechnet sind. Auch das Preussische, eine Contribution

Die aus Paris eingehenden Nachrichten bestätigen nicht nur, daß der letzte diplomatische Zwischenfall zunächst ohne die befürchteten Folgen bleiben wird, sie lassen vielmehr annehmen, daß, nach der Berstreuung dieses Gewölks, die beiderseitigen Beziehungen sich eher noch freundlicher als bisher gestalten werden. Die französische Regierung ist in Betreff der neuen Beziehungen, welche sie Deutschland gegenüber zu begründen wünscht, mehrere Male auf harte Proben gestellt worden. Nach der Schlacht bei Königgrätz wurde ihr von Oesterreich die Versuchung der „bewaffneten Vermittelung“ entgegengebracht. Im gegenwärtigen Augenblicke hatte sie Angesichts der umfangreichen Einverleibungen, zu denen die preussische Regierung sich vorbereitet, den Anlaß nicht nur der Klerticalen, sondern auch jenes großen Haufens der Chauvinisten auszuhalten, welche von den Ueberlieferungen des ersten Kaiserreichs nicht loskommen können. Beide Male hat jedoch zuletzt die bessere Ueberzeugung geiegt, daß die Entwicklung der europäischen

